

Erinnerung

Da war es, wo die Dinge alle fangen,
Als wäre mit ein neues Ohr verlieh'n;
Und aus des Wasserfall's Schleiern klangen,
Aus schwanken Blättern leise Melodien.
Mein Wesen war so innig aufgelassen,
Du warst mir nah, ich ahnte Dich noch kaum,
Die ganze Welt kam in mein Herz geflossen
In goldnen Wellen, wie ein Morgenraum.

Und wieder drängte Dir mein Herz entgegen
Mit tausendfach lebend'gr Frühlingslaut;
Des Baches Lied, des Waldes frischen Segen,
Den weiten, frohen Blick von Berges Grat,
Dir wollt' ich's dankbar hin zu Füßen legen,
Dein Hauch besetzte, was ich sann und tat,
Und wie im Glanz ein Staubkorn

schwebt und flimmert,

War ich von Dir gehoben und durchschimmert.

Noch sehe ich das felt'ne Zweiblatt grünen,
Du lächelst, als ich es Dir geflücht,
Noch schaue ich das Moos zu meinen Füßen
Und jeden Stein, nach dem ich mich gebückt;
Hör' noch den Wind durch schwarze

Tannen fahnen

Und weiß, wie gläsern sein das Wasser soll,
Und fühle, wie vom heilig Wunderbaren
Mein Herz wie eine Quelle überquoll.

Reika Rheinisch

Capriccio

Von Alexander Castell

Der Peterburg-Carnes Epresch hatte eben
Oemua verlassen. Prinz Sergei, der die Nacht
schlecht geschlafen, richtete sich von seiner Coudeute
auf und ließ das Fensterrouleau in die Höhe.
Das Wetter war grau und Regentropfen hingen
an den Scheiben. Der Prinz freckte sich wieder
aus. Er schaute seitwärts nach der Wackeruhr,
die in einem Eum auf rotem Leder, war in dem
Klappfisch hand. Es ging auf halb neun. „Nacht
fünf Stunden“, dachte der Prinz.

Er fühlte sich unbehaglich, übermüdet. Seit
Donnerstag Abend war er in diesem Zug, hatte in
Speisewagen schlecht gegessen, das Stampfen der
Wälder hatte seine Nerven gequält, all das deprimie-
te ihn.

Er nahm einen Stoch, der neben ihm aus
Fenster geleht war, und schlug dreimal an die
Kabinenwand. Nach einer Weile klopfte der
Diener an der Türe. Der Prinz glitt vom Bett
herunter und zog den Riegel.

Der Diener hielt ein Glas mit frischer Milch
in der Hand. Vor den Augen seines Herrn lag
er zwei Gläser Kognak hinein. Prinz Sergei
schürfte, im Byjanna auf dem Bettend liegend,
die Flüssigkeit langsam ein. Erprobte er groß
und körperlich eher robust war, machte er so den
Eindruck eines kranken Mannes.

Der Diener brachte heißes Wasser, der Prinz
begann seine Toilette. Er war fertig war, ging
er in den Couloir hinaus. Der Diener schloß
hinter ihm die Türe. Der Prinz trat in das
Salontaupee nebenan, nahm Zeitungen, die der
Diener in Oemua geklaut hatte, und versuchte zu
lesen. Aber er hatte eigentlich keine Zeitung nie
mit Genuß in einem Zug lesen können. Nach
einer Weile stellte er sich wieder in den Couloir
ans Fenster. Der Zug fuhr hart dem Meer



Burger-Mühlfeld

entlang. Das Wasser schoß in großen gelblichen
Wogen her und brach sich in den Wellen.

Schon zwanzig Jahre machte der Prinz jeden
Winter diese Fahrt und jedesmal kam er zur
Überzeugung, wie außerordentlich gefährlich dieses
Bespiel angesetzt sei; auf möglichem Grund, dem
Wasser unheimlich nah.

Eine Station stigte vorbei. Frauen in Feier-
tagskleidern standen auf dem Bahnsteig und starren
den gelben Waggon nach.

Prinz Sergei erinnerte sich plötzlich, daß es
Sonntag Morgen war. Zugleich dachte er: „Zwei
Uhr achtzehn Jahre ist in Carnes feine.“

Da hörte er die Türe des Compartiments
nebenan aufgehen. Ein Herr stellte sich neben
ihn. Er war rasiert, trug eine Brille, und war
mit einem hochgeschlossenen Gehrock in der Art
der englischen Geisteslichen gekleidet. Er war viel-
leicht in der Stadt in Mailand in den Zug ge-
stiegen. Das Kupee war bis Weien von einer
alten Dame, die mit einer Krankenschwester reiste,
besetzt gewesen.

Prinz Sergei prüfte das Gesicht des andern
mit einem Seitenblick. Er hatte die Empfindung,
daß der Geistesliche diesen Blick fühlte, und es war,
als ob jene Miene danach noch bescheidener und
deuteter würde.

Der Prinz bekam einen Hustenanfall, der ihn
schüttelte, niederbeugte, der ihm das Gesicht ver-
zerrte und gegen den er wie in einem verachtl-
lichen Zorn ankämpfte. Als er sich wieder auf-
richtete, begegnete sich die Blicke der beiden.
Der Geistesliche schaute milde, teilnehmend und
zugleich diskret. Aber gerade diese Diskretion
empfund der Prinz als eine Wohlthat. Es war
ihm, als ob dieser Mensch, wenn er nun redete,
etwas sagen würde: „Sie haben einen leichten
Husten, das ist stets etwas unangenehm.“ Er
würde dabei seinen Worten kein ein Gewicht
geben, so daß in ihnen alle Zurückhaltung an-
genommen bliebe und sie ganz fern von der Tat-
sache waren, daß er eine schwere unheilbare Krank-
heit in seiner Brust trug, daß er vielleicht noch
ein, noch zwei Jahre zu leben hatte.

Der Geistesliche starrte mit einem sanften, ruhigen
Blick auf die trübe, bewegte Wasserfläche hinaus.
Der Prinz dachte wieder: „Es ist Sonntag.“
Er empfand dabei die Nähe dieses Menschen gar
nicht unangenehm. Im Gegenteil. Er hatte seit
Donnerstag kaum mit jemandem gesprochen, hatte
nur Landhäuser und Bahnsteige gesehen. Dabei
war ein Geisteslicher doch eine neutrale Erscheinung.

Wenn er nun ein Wort redete, überlegte der
Prinz, würde ich ihm gerne Antwort geben!

Er zog feine Etui und rauchte eine Zigarette.
Eben wollte er den Diener rufen, um Feuer
bitten, als ihm der andere seine Dienste anbot.

Der Prinz dankte ihm auf englisch. Der
Geistesliche antwortete mit einer leisen Stimme und
lächelte das ganz harmlos. „Ich rauche jeden
Abend nach Tisch meine Pfeife“, sagte er. „Der
Prinz äußerte, daß ihm periodisch das Rauchen
nicht sehr gut bekomme, er habe einen Katarrh
im Hals.“

Da zog der andere eine kleine silberne Dose
und bot ihm schwarze Pfeifen an, die das beste
Mittel gegen Husten wären, da sie ihn selbst von
einem chronischen Katarrh geheilt hätten. Der
Prinz wehrte ab. Er dachte: „Wie diskret er
ist, denn er muß doch ganz genau hören, daß
mein Absicht in der Brust liegt.“ Sie sprachen von
England, von Politik, der Prinz fühlte sich etwas
müde und lud den Geisteslichen ein, für eine Weile
in seinem Abteil Platz zu nehmen.

Der Zug hatte Savona noch nicht passiert als
ein Herr in einem dunklen Überrock, der sich aber
in seinem Äußeren — vielleicht das kleine Details
anbetracht — vom Publikum eines Zepreuxen
unterschied, die aufwärts entlang ging, da und
dort einen unaufrichtigen Blick in ein Abteil warf
und dabei auch den Geisteslichen und den Prinzen
eine Sekunde lang mit Interesse betrachtete. Als
aber der Prinz den merkwürdigen Herrn erkannt
anschaute, zog sich dieser zurück.

„Werden Sie in einer der englischen Kirchen an
der Riviera predigen?“ fragte der Prinz nach
einer Weile.

„Nein“, sagte der Geistesliche, „der Aufenthalt
ist für mich nur ein Aufbruch des Jahres. Ich
erzähle, daß er von Deutschland her nach Mailand
gekommen sei, um auf diesem Wege Nizza zu
erreichen.“

Prinz Sergei, dem diese Begegnung eine ganz
unverwundete Stimmung gab, in der ihm diese
bedehende Pastor wie eine höhere von irgend
einem Unfall her gelangte Inzang zu einer Aus-
sprache erschien, die sein Herz, wie das jedes
kranken Menschen nötig hatte, sagte: „Auch ich
sahre nur nach Carnes. Ich bin viele Jahre
jeden Winter, früher als Ostender, jetzt aber, seit
ich krank bin.“

Der andere machte eine Handbewegung, als
mügte er ihn an dieser Konfession zu verhindern.
Aber der Prinz lächelte: „Sie müssen es doch
gehört haben, daß ich früher Brustkrank bin?“

Der Geistesliche zuckte bedauernd die Achseln.
Der Prinz hatte sich zurückgelehnt und starrte
vor sich hin: „Auch doch erschienen mir jetzt so
viele Dinge des Lebens in meinem Zustand ganz
anders, als ich sie sonst bis heute sehen können.
Man wird sozusagen aufmerksam, menschlich
fühlen . . . können Sie das verstehen?“ Der
Prinz trug eine gültige Miene zur Schau, zu-
gleich eine gewisse Behaglichkeit, als vermögend
ihn derart allgemeine Redensarten in diesem
Augenblick wirklich zu beruhigen.

„Oh gewiß“, befragte der andere. Sie sprachen
jetzt plötzlich französisch, als ob diese Sprache die
schmerzlichen Erfahrungen zarter, delikater Aus-
zubildeten verminderte.

„Man wird auch ruhiger“, fuhr der Prinz
fort, „nichts kann einen mehr erschrecken oder
verunsichern, wenn man sich erst mit dem Pein-
lichsten, mit dem Tod etwas abgefunden hat.“

„Glauben Sie das wirklich?“ Der Geistesliche
sah dem Prinzen zum ersten Mal voll ins Gesicht.
Er sah, daß er ziemlich breit gebaut, die Nase
klein und etwas gebogen war, die Augen aber
einer gewissen Größe einen vielleicht nur in
feinere Augenblicke vorhanden weichen, fast
melancholischen Glanz zeigten.

Der Prinz nickte, als wollte er auf seiner
Meinung verharren.

Da sagte der andere: „Ach könnten Sie sofort
in die größte Abertalung verkehren.“
Der Prinz starrte ihn erstaunt an.



Begräbnis im Frühling

Fritz Gärtner (Schloß Mallinckrodt)

Vertauschte Rollen

Sonst halt du froh die kecke Schülermühe
Mit hellem Jungenblick vor mir geschwenkt
Und grüßtest lachend oft vom Seder-Sitze,
Wenn du dein Fahrrad rasch vorbeigelenkt.

Doch heute, auf den altgewohnten Wegen,
Wo herb der Lenzsturm wüht im Ackergrund,
Kommst du in Sonntagsfrühe mir entgegen
Und grüßlos bleibt dein fahlgelochter Mund.

Der Crocus hat die Augen aufgeschlagen —
Wo ist dein Blick, der sich von mir verlor?

Im Sarge bringen sie dich hergetragen,
Und um die Blumen liegt ein
Schwarzer Flor.

Der hebt sich leuzend in die kalten Lütie;
Und wie fein Schatten bang herüberweht,
Deckt er das Firnlicht blauer Felsenklüfte,
Das über Wäldern fern am Himmel steht.

So gehst du hin. Und heute, lieber Knabe,
Steh ich mit meiner Mütze in der Hand
Und lage dir auf deinen Weg zum Grabe
Den letzten Gruß aus diesem Frühlingland.

Franz Langbeinrich

Geheime Wehmut

Es kommt kein Wort aus einer reinen Seele,
Das nicht voll Wehmut wäre, naß von Tränen;
Und tritt's auch hell und klingend durch die Rehle,
Geboren ist es doch aus Leid und Sehnen.

Wie wollt' heut mein: „Ich lieb' dich“
Jubelnd klingen,
Schalmeienklang! Du neigst dein Haupt in Demut.
Du Feine fühlst drin meine Seele schwingen,
Und was die Seele schwingt, ist Leid
und Wehmut . . .
Fugo Salus

„Sie sehen eben diesen Menschen im Condit bei nachsehen?“
 „Das war ein Ochsenputz!“, antwortete der Prinz.
 Da meinte der Herrliche lechzend und nur in seinen Blick hauchte
 für eine Sekunde der fahrende König einer großen Gewissens, die
 und und in Vinstille, jedoch mit fruchtigsten Neben betreten haben,
 verhalten.

Der Prinz drehte sich langsam nach seinem Begleiter um, als
 wollte er unwillig dieser Zeit einen Ausdruck fassen. Dann fragte
 er, nicht ohne Interesse und ganz unglücklich: „Sie sind doch kein
 Bettelknabe?“

Der andere lächelte etwas hilflos: „Das kommt darauf an, wie
 weit Sie diesen Begriff fassen.“

Da lachte der Prinz, der offenbar nach der Weisheit war, daß
 er sich um einen schlauen Esch handeln, auf und fragte: „Wozu, sind
 Sie wirklich geistreich? Wenn ja, möchte ich während unserer Unter-
 haltung meinen Verstand beherrschen.“

„Wenn Sie ohne Sorge“, beruhigte ihn der andere, „der Däwido
 nicht wiederum im Condit, ich für Sie immer nicht, aber ich weiß, daß
 er dort sitzt, und daß er die Vinstille nicht werden wird.“

Die beiden sprachen jetzt eine Weile nicht mehr. Prinz Sergei
 schien etwas nach zu sein. Er war so glücklich und unermüdet in
 einer Lage, in der er sich noch nie befunden hatte. Er lächelte sich
 den Gedanken an der Situation sehr nicht unglücklich. Sein Blick wandte
 sich wieder. Der andere hatte keine Worte übrig im Gedächtnis.

„Ein Bettelknabe... ein Bettelknabe?“ hieß es durch des Prinzen
 Gehör. Wenn er ein Bettelknabe wäre, müßte dies geläufige polni-
 schen Wort sein? Prinz Sergei wandte sich einmal, um ganz ap-
 part den Blick nach ihm. Er überlegte: Der Mensch hat mir so
 viele, daß er, selbst wenn er einen Bettelknabe über fort ein Werk-
 zeugwesen aus der Tafel zu ziehen die Weisheit hätte, nicht handeln
 könnte! „Wohin nach er mit den Augen die Däwido, John, er könnte
 nicht handeln. Prinz Sergei konnte unwillkürlich beide Hände um den
 Kopf.“

Als ab er mit einem gewissen Gefühl: jeder diese Überlegungen
 gefügt war, sagte der andere: „Sagen Sie ohne Sorge, ich bin für
 Sie ganz unglücklich.“

Da lachte der Prinz plötzlich, wie wenn er einen Haufen ge-
 fanden hätte. „Deren Sie ist, ich wurde einmal in Paris von
 einem Interkollaborator und einem Däwido in ein Lokal geführt,
 wo nach der Tafel dieser Herrn hinter Bettelknabe saßen. Die Herr-
 schen waren sehr sehr mir dieses Willen zu zeigen. Ich das nicht
 herrlich! Aber was haben Sie denn vorzusehen?“ hieß er fort und
 war, wie sie sich zu entscheiden, wieder in seinen unglücklichen Sinn
 verfallen.

„Sprechen Sie ist“, sagte der andere leiser, daß einer dieser
 Bettelknaben, der Gesellschaften, von der Welt in Ohren
 ein Bettelknabe von großen Wert erstanden wurde? Die Sache
 würde damals in den Lehren mit sich haben.“

„Gewiß, gewiß! Und Sie wissen der Däw?“

„Ja, königliche Däw.“

„Wohin wollen Sie, was ich bin?“ hieß der Prinz auf, als
 ab ihn die Bemerkung des anderen mit seiner Pranke oft jetzt nach-
 drücklich ganz Bemerkung klang.

„Ich sah eine königliche Däwiden nicht wieder. Das erste
 Mal im Winter 19... Es war am Weihnachtsabend. Eine könig-
 liche Däwiden sah mit Däwiden im Wohnzimmer eines Hofes an der Place
 Vendôme. Ich war damals Reporter eines amerikanischen Blattes
 und hatte in jener Nacht durch alle Däwiden zu laufen, um die Welt
 der fremden Däwiden mit dem Prinz zu haben.“

„Ich möchte Sie bitten“, hob jetzt der Prinz mit einer leichten
 Überzeugung, „nicht mehr mit meinen Zügen zu benehmen. Ich wäre
 unglücklich. Ich würde in mich selber keine Däwiden auf die Welt
 der königlichen Welt. Sogar können sie nach den richtigen Dar-
 legungen offenbar unter Däwiden nicht verlieren.“

Der andere zeigte vollkommen und verzweifelt sich ohne zu ent-
 weichen.

„Warum hab Sie denn nicht Reporter gefahren?“ fragte Prinz
 Sergei nach einer Weile.

„Weil das ein unglückliches Mittel ist. Das Talent des Re-
 porters liegt nicht im Kopf, sondern in den Händen. Die sind man
 leichter aber haben ganz natürlich ungenügend. Ein Reporter muß
 in sich selbst nach höchstem ein ganz Selber.“

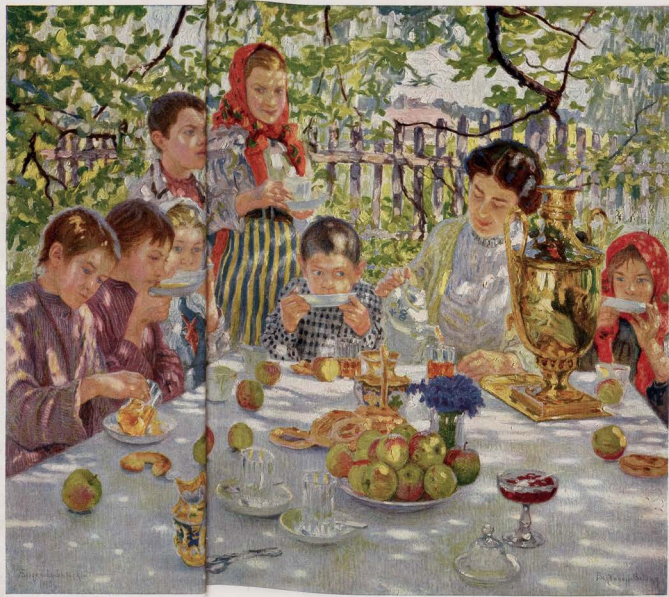
Prinz Sergei lächelte. Der Herrliche schien ihm zu gefallen.

„Und warum sind Sie auf diesen anderen geistlichen Beruf ge-
 kommen?“ fragte er.

„Ich gelte Ihnen zu“, antwortete der markierte Herrliche, „daß
 meine Methode, die mich zu einem in diese akademische Däwiden
 von den Gedanken oder Zügen, die mich diese Däwiden führen, sehr
 glücklich sind.“

Der Prinz lachte auf. Er war ihm angetan, daß der andere
 nicht, sondern glücklich und glücklich ohne die herrliche Weisheit, einen
 Eindruck zu erwecken, von seinen Zügen sprach.
 „Deren habe fort.“ „Ich kann — wie man das in journalistische Sprache
 nennt — mich gut mit meinen Händen für mich konzentrieren,
 denn mit kleinen Däwiden, die ein Verzeihen und Schlichter
 bringen aus keiner Not erstanden, habe ich mich nie bedrückt.
 Ich habe schon in meinem Leben diese Erfahrung.“

„Wohin kommen Sie eigentlich?“ unterbroch ihn der Prinz.



Namenstag der Volksschullehrerin

Nikolau Bogdanoff-Belsky (Petersburg)

„Ich bin Holländer, wurde aber in Amerika geboren.“ Da dem Prinzen die Zukunft zu geringen schien, fuhr er andere fort: „Durch meinen Beruf als Auslandsreporter der 'Evening Sun' und anderer Blätter lernte ich den Wert des Luxus kennen und auch etwas überflüssigen. Lebenslauf hielt ich damals für die nötige Grundlage meiner Existenz. So wurde ich aus egoistischen Gründen zu meinem ersten großen Coup veranlaßt.“

„Wie ging das zu?“ Die Stimme des Prinzen klang ganz ernst. „Ich entwendete einer Pariser Chanteuse — es war übrigens eine äußerst habgierige Dame — auf einem Schiff der White Star Line einige Brevolien — ungefähr im Wert von zehntausend Dollars — die ihr der Herzog von C., mit dem sie zwei Wochen in London verbrachte, als Tribut vor ihrer Abreise nach New York geschickt hatte. Es war vielleicht der letzte Teil ihrer Schmucksachen. Ich kam mit der Dame in Verührung, weil sie Wert darauf legte, daß mein Mann bei ihrer Ankunft von ihrer Eleganz und ihrem Reichtum unterrichtet sei. Ich hatte außerdem während der sechs Tage der Abfahrt jeden Morgen über ihr Befinden ein Marconi-Telegramm vorausgeschickt. Eine Jofe wurde unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet, mußte aber aus Mangel an Beweisen gleich wieder frei gelassen werden.“

„Hat Sie die moralische Seite der Angelegenheit nie bestritten? ... ich meine vor allem am Anfang?“

„Beiläufig, aber ich hatte schon zu Selfames in Leben gesehen. Ich war vom zwölften bis fünfzigsten Jahr Telephonjongleur an der New Yorker Börse. Glauben Sie mir, daß viele geistreiche und raffinierte Mäander, die ich da erlebte und die, ohne daß ein Gesetz gegen sie vorhanden war — ganze Volksskassen zimmerten — glauben Sie, daß dies wirklich grausame, entsetzliche Verbrechen und gemeine Winkelzüge waren, wozu ich mich auf mich lob, nur Bagatelien sind — ich meine im moralischen Sinn — denn die Chanteuse hat doch nicht darunter gelitten?“

„Aber die Großfürstin?“ lachte der Prinz amüsiert, aber mit boshaftem Vergnügen an seine Kuffine dachte.

„Jedes raffinierte Geschäftsprinzip ist auf bewußter Abwertung und Täuschung des Nächsten basiert“, fuhr er andere fort. „Dabei nehmen die Menschen den Schatz der Gerechtigkeit in Anspruch, brüllen sich im stillen Praxentönen. Ich aber war mit wenigstens meiner Ausnahmestellung von Anfang an bewußt.“

„Sie posieren als Dieb mit der Ehrlichkeit?“ lachte der andere hoch.

„Ich hatte vielleicht diese Illusion nötig ...“ gab der maskierte Weißliche zurück.

„Aber hatten Sie denn nie die Sorge bei diesen — der Prinz rüttelte eine Schenkel lang — Unternehmungen erlapp zu werden?“

Der andere meinte gedankenvoll: „Ja schon, was mir aber einen gewissen Schutz gab, war meine Bescheidenheit. Die meisten Hochstapler sind Parvenüs; wenn sie Erfolg haben, werden sie davon trunken, treten aus ihrer bisherigen Lebensform heraus — verraten sich. Dies alles vermindert ich. Sie dürfen mir glauben, doch ich heute Millionär bin, mein Geld ist sicher und vor allem der Polizei unerschütterlich angelegt, und doch lebe ich wie vor zehn Jahren, als ich außer meinen Reisespesen zwanzig Dollars für die Woche bezog.“

„Aber warum stehen Sie dann noch?“ fuhr Prinz Sergei erstaunt auf.

Da wurde der andere ganz leise und apathisch: „Weil ich nicht mehr ruhig sein, weil ich diese furchtbare

Qual der Nerven nicht mehr ertragen kann. Glauben Sie, daß es größere Erregungen gibt, als solch einen Coup auszuführen? Da man schreien möchte in der Wut und Anspannung des Gehirns und Körpers. Das man löst und brennt vor Entsetzen, und doch ruhig bleibt. Ganz unbeweglich fällt in seiner Maske wie in einem Gehäuse steht und jeden Verdacht abwendet. Dieses Gefühl der Herrschaft über mich selbst ist mir Wohlstand, dieser Reiz ist für mich ein Koffer, eine Krankheit, die mich erregt. Ich bin reich, ich stelle nicht mehr um des Geldes, nur um der Sensation willen ...“

Prinz Sergei sah nachdenklich und sinnend juridischlehrt. Er verglich, wie jeder Kranke, seinen Zustand mit dem des andern. Und plötzlich sagte er, und es klang als ob er den Dieb benedelte: „Aber Sie leben ... Sie werden leben, selbst wenn Sie im Gefängnis sind — und das Leben, das nadte Leben ist trotz allem das Wunderbare. Wer lebt, kann glücklich sein. Der Tod aber ist ein grauloser Wirbelwind.“ Er sank in sich zusammen und brütelte dampf vor sich hin.

Nach einer Weile fragte er mit verschleierter Stimme: „Aber was will er denn jetzt von Ihnen, der Detektiv?“

„Er folgt mir schon seit einem Monat. Von London über Brüssel, Berlin, bis hierher. Es sind Verdachtsmomente gegen mich vorhanden. Er wird mich verhaften. Ich werde vielleicht zu einem Jahre, zu zwei Jahren verurteilt werden. Zu einer größeren Strafe kaum. Denn man weiß nur wenig von mir. Nachher werde ich mich vielleicht nach Amerika zurückziehen. Von meiner Kente leben.“

Prinz Sergei sprach nicht mehr. Er verharrete in seiner Apathie. Als aber der Zug gegen Mittag in Winterville einfuhr, der Geheimpolizist in das Koffer trat und seine rechte Hand auf die Schulter des Diebes legte, stand der Prinz auf und übertrug die beiden Männer um Haupteslänge. Er zeigte dem Detektiv seine Identitätspapiere, erklärte ihm, daß er sich in der Person dieses Herrn täusche, da er sein Privatsekretär sei. Darauf machte er mit der Rechten eine leichte Bewegung, woraus der Geheimpolizist schlös, daß er entlassen sei. Da ein Widerstand zu peinlichen diplomatischen Konflikten hätte führen können und derartige Komplikationen der französischen Regierung augenblicklich sehr unerwünscht gewesen wären, gehorchte der Agent der Geheimpolizei instinktiv.

Prinz Sergei aber führte seinen Schützling nach Cannes, wo er ihn unter dem Namen Van Klaaren in seiner Villa eine Woche lang verhaftet hielt. Er hatte die Absicht, ihn nach Spanien und von dort nach dem Orient weiter zu heften.

Am neunten Tage jedoch war Van Klaaren spurlos verschwunden. Aber nicht ohne den Prinzen um vierzigtausend Francs erleichtert zu haben. Es war in einer Morgenfrühe, der Prinz war erst bei Tagesanbruch übermüdet aus dem Kasino zurückgekommen, und er ausnahmsweise in Bekleidungs eines größeren Beamten gekleidet hatte. Lebenslauf war seine Brieftasche, die im Frack des Ankleibezimmers geblieben war, Van Klaaren zugänglich gemeldet.

Prinz Sergei war über dieses Ereignis und Resultat anfänglich sehr verblüfft. Da er aber im Grunde doch eine philosophische Natur war, fügte er sich bald in diese Erfahrung und er fand es schließlich auch erklärlich, daß dieser Mensch nicht plötzlich um feine Willen auf die abseitigen und beklemmenden Gefühlsentsetzungen, die das Glück seiner Existenz ausmachten, hatte verdrängen können.

Das Engelwerden

Als ich ein Kind war, wie ein Kind es soll, Beschah ich mir die Alten ehrfurchtsvoll.

Weltabgekehrt, sah ich den Dreis gelassen Schon aufwärts wandeln zu

des Himmels Gassen,

Und, jedem Dummengensungstreiche fremd, Umfloß ihn schon das weiße Engelshemd.

Ein wilder Bube, dachte ich manche Nächte, Ob ich's wohl noch einmal zum Engel brächte.

Dem Teufel wollt ich, beide Faust geballt, Zu Leibe gehn, und nun — nun bin ich alt.

Das Laub fiel ab, ich hör den Schrei der Krähle Und spur noch immer nicht des Himmels Nähe.

Um Abeltun bin ich nur zu bequem. Die Freud am Leben ist wie ehehem.

Doch daß der Alte darum besser wäre, Als da er jung war, das hasst

Ammenmäre.

Lehrt immerhin vorm weißen Haupt Respekt!

Ich hab den Engel nur im Kind entdecket.

Ad. Ey

Liebe Jugend!

Siegfried Wagner gehet, daß er das lästige Angaffen auf Schritt und Tritt peinlich empfindet. Und doch ist diese Aengstliche verzehlich: trägt er doch so ganz die Gefühlszüge seines großen Erregers!

Jüngst weisste Siegfried Wagner in einer sehr bedeutenden Residenzstadt des Reiches. Die Oper spielte gerade den Tristan. Also ging er in die Intendantur und bat um eine Karte.

Der Chef des Büros sprach höflich aber bestimmt: „Wollen Sie sich bitte legitimieren!“

Ludwig Engel



Dichterkelch

F. Staeger

„So ein Kritiker macht ja aus einer Gedicht-Sammlung das reinste Geschwörbuch!“



La Partie de Volant

Alexandre Lunois (Paris)



Distinktion

„Weißt Du, verehrter Herr Schwager, als gewöhnlichen Kooftmich kann ich Dich im Kasino nich vorstellen — aber Du bist doch noch Vizefässler beim Verein für raffereine Schäferbunde??“

Klimbowski der Photist

„Besuchen Sie morgen mich in mein Atelier.“ hatte Klimbowski zu mir gesagt, „dann werden überzeugte Anhänger sein.“ Ich war von der Theorie des Photismus.“ Damals hatte er dem Ober im Café Zukunft mit seinem weichen flausigen Äuglein aufglimmt: „Bitte aufschreiben!“

Nun klopfte ich also an seine Ateliertür. Lebhaftige Stimmen erklangen drinnen in der Klangfarbe der Entzündung. Klimbowski öffnete mit totem Kopf und ich sah, wie ein weißliches Wesen, mit nichts bekleidet als einer Schwebigen Schneckenhäutchen in ein Nebenzimmer huschte.

Klimbowski begrüßte mich etwas zerstreut und erregt.

„Sie sind eräutert?“

„Aber Herr, bitte! Da!“ Er wies auf eine weiße Kartontafel in schwarzem Rahmen, auf die mit kalligraphischer Meißelarbeit aufsteigend ein Exemplar aus der höchsten Mathematik geschrieben stand.

„Da, bitte! Mein bestes und größtes Werk! Diese Faviene, diese Schimpen, diese Phylister, diese realitäre Schürle haben zurückgewiesen von der Frühjahrsausstellung!“

„Ich las die letzten Ziffern und machte bestimmt ein höchst einfaches Gesicht, das er erklärend hinunfagte:

„Ein Sommerausgang, wie noch keine gemalt wurde!“

Auf der Tafel standen die Zeichen:

$$\sqrt{G. 520} + \sqrt{B. 480} + \sqrt{G. 608} + \sqrt{V. 415}$$

$$U. V. 280 \times I. R. 815 - R. 700 \dots O. 625 \dots$$

$$R. 700 \times I. R. 832 \times U. V. 230$$

„Lieber Herr von Klimbowski, ich kann mit dem besten Willen hier nur Ziffern und Buchstaben sehen.“

„Aber, aber die bedeuten eben in ihrer Gesamtheit die Sommerausgang.“ — Sie wiffen doch, ich bin Photist!“

„Würden Sie mir vielleicht erklären?“

„Aber Herr, bitte, bitte. Die Sache ist so einfach. Also: die Begründung unserer Richtung ist große Leboouf, Contran Leboouf, Sie kennen doch! Strangoz naturrelleum, wie jede geniale malerische Begründer, wenn nicht ist Kunstsel Photismus heißt, weil wir malen nicht mit Dreck oder Eichelholzgerüst von Schweinerei von Tempera sondern, schmierig-malerisch. Ist immer schwarzlich, schmierig-malerisch. Ist reine Farbe. Leboouf sagt: Um loszukommen von schmutzige Glend der bisherigen Malerei braucht Organization von Photist. Sie verstehen: von materielle Farbe. Sin Photist gibt nur ein Farbenkasten — Spekturm! Nur ein „Büchel: Phantastik! Materielle Farbe ist Gemeinheit! Photist gibt in geistvolle Formel der systematische Grundlage an für geistig gesunde Farbenschmierung — alles reinste Farbe, keine Schmierel! Photos = Licht — Photismus = Lichtmalerie!“ Sie verstehen?“

„Noch nicht ganz, würden Sie mir die Zeichen erklären?“

„Sehr gerne, bitte! Die Buchstaben bezeichnen der Farben: R = rot, O = orange, G = gelb, Gr = grün, B = blau, V = violett — Sie verstehen? Die Zahlen bezeichnen der Töne, indem angeben die Wellenlänge von betreffendem Licht, das heißt Farbe im Spektrum. In Millionteil Millimeter. Sie verstehen? Hier kleine Beispiel!“

Er nahm ein weißes Blatt vom Tisch und malte darauf die Zahlen:

$$G. 590^2 + R. 700^2 + O. 680^2 + G. 618^2 + G. 600$$

$$\sqrt{B. 450} + \sqrt{B. 450} + \sqrt{B. 450}$$

„Sie erkennen, was ist?“

„Eider nicht recht. Ich sehe oben Bezeichnungen für Rot, Gelb und Orange, unten für Blau“

„Stavo — Sie dringen schon ein. Das Ganze ist Apfelkuchen, frei nach Cézanne, photistische Kopie. Die Apfel in Gelb, Orange und Rot. Einfache Ziffer bezeichnen die Farbintensität, Kolorie, wie wir wissenschaftlich nennen. Man will größere Intensität — erhebt in Potenz; man will zartere Nuance — zieht Wurzel aus, wie unten, da auf blaue Mischung:

$$\sqrt{V. 450}$$

Sie empfinden der wundervolle Kontrast zu intensiven warmen Farben der Apfel?“

„Mir dämmert ein Licht — aber vergehen Sie — voran soll der Mischungswerte erkennen, daß jene gelben und roten Farberde Apfel vorstellen — Die Form.“

„Form!“ zischte Klimbowski mit unangenehmer Verachtung. „Was hat Form mit die Kunst zu tun — Empfindung ist alles — farbige Ausdruck von Seelenzustand — oder besser: Metaphysik der Neuartempfindung. Form ist materielle Fessel, wie Diktate und Leimband — Sie verstehen doch endlich. Wir malen die transzendente Plastik des Primas!“

„Ich bin übermüdet von der verblüffenden Größe Ihrer Theorie. Und wie würden Sie beispielsweise jene Neuartempfindung, die eine weniger gebildete Seele als Weiß und Schwarz anpricht, auf photistische Formeln bringen?“

„Weiß ist ungefähr Summe der achten Wurzeln aus sämtlichen Kolorien des photistischen Farbenspektrums. Schwarz ist Produkt aller Kolorien von 800 — 300 Wellenlänge in unendliche Potenz erhoben — ist nicht verblüffend einfach!“

„Verblüffend — welche Möglichkeiten umfaßt Ihre prismatische Palette!“

„Möglichkeiten? O, Sie ahnen nicht! Die Entwicklungsfähigkeit des Photismus ist selbst unendliche Potenz. Leboouf ist groß — aber ich sage Sie: Klimbowski ist größer. Der sehen, empfinden Sie!“

Er ergiff wieder das von den eben erwähnten Schimpen zurückgewiesene Rechenexempel und wies mit dem Finger auf die Formel U. V. 280 \times I. R. 815 —

„Eheh Sie, das ist nicht mehr Leboouf, das ist Klimbowski!“

„U. V. ist Ultraviolett — I. R. ist Infrarot: begreifen? Leboouf und seine andere Schüler malen mit sichtbare Teil von Spektrum. Klimbowski kennt nicht die Grenzen von miserabel konstruierte menschliche Auge! Mal mit unendliche Reichtum von ultraviolette und infrarote Strahlen!“ Sie verstehen?“

Und das erste Bild, das gemalt ist mit niedergewogene koloristische Pracht weisen mir zurück diese Gerilla, diese Büffel!“

„Es ist infam — wald ein Schaden für Sie und die Mitwelt!“

„Für Mitwelt — ja! Für mich? O nein! Meine Bilder sind schon verkauft, wenn sie noch in Papierladen liegen — es gibt keine deutsche Gemäldegalerie, von der nicht Vorladung habe; auf diese Sommerausgang sind schon drei Sammlungen vorgemerkt. Geben Ihnen aber nicht — Warum?“

„Wegen Vorladung — ich bekomme doch kein Geld mehr. Wollen Sie haben?“

„Ich habe leider nicht die Mittel.“ — Das Bild mit dem teuren Ultraviolett kostete sicher viel Geld! — Aber ich will Sie nicht länger stören, Sie haben — Modell!“

„Ich ja! Ich schreibe einen weiblichen Akt, Anadomene! Schwermütige Problem für Photismus ist helle Fleischton — Aber spielen gelöst! Sie sehen der wundervollen Schattengrünung: Anadomene als Ultraviolett, Wellenlänge dreihundertzwanzig — Maria! Stelle dich in Positur!“

Die Dame in Garnisch erschien gleichmäßig eine Zigarette rauchend und nahm auf dem Podium, in einer Stellung Aphrodite während der Schaumgebung, Platz. Klimbowski stellte vor:

„Maria, meine Seelenfreundin. Und Mäse, bitte! Sie finden gelungen?“

Er zeigte mit einem großen Bogen Papier, mit fabelhaft vielen Ziffern und mathematischen Zeichen.

„Sprechend ähnlich, wenn ich Sie damit nicht belächle — ich meine in nur den metaphysischen Gleichklang, den die farbige Synthese Ihrer Neuartempfindungen hat mit meinem subjektiven Eindruck von der Erscheinung dieser herrlich gewachsenen jungen Dame!“

„Sehr gut! Ich werde Sie eine Stütze schenken.“

Er nahm eine Visitenkarte und schrieb darauf: I. R. 790 — 4. 682 + B. 450. —

„Herr, bitte: Tomatenkuchen. Ist sogar bisselein sehr schöne Infra-Rot drauf. Und nun, bitte, was sagen Sie zu Photismus überhaupt?“

„Einfach glänzend! Viel verdriest als der Kubismus ist er auch nicht!“

f. v. Ostini

Wahre Geschichten

In dem Wirtshaus eines kleinen Landstädtchens bestellte ein Gast eine Flasche „Mosel“, die ihm dann von der einzigen Bedienung des Lokals, einem hiederen, erst in Dienst getretenen Landknecht gebracht wurde. Gleich nachdem er vom ersten Glas gekostet, bemerkte der Gast, daß der Wein nach dem Prosopfen roch. Er macht dies der alsbald herbeigerufenen Bedienung klar. Darauf gibt die ländliche Hebe fruchtiger und in tiefstem Ernst den Belehde:

„O! Dann bring ich halt ein' andern Prosopfen!“

Bei der Generalmiserung eines ländlichen Ortes hörte ich, wie ein von den Grenadiereu gesogener strammer Burche auf das Genaueste die ihm vom Bezirksfeldwebel gestellten Fragen beantwortete.

Auf die Frage nun, ob ein Glied seiner familie krank gewesen oder noch krank sei, erwiderte prompt der zukünftige Grenadier:

„Tein, dankschön, Alles wohl!“



R. Hesso

Talent

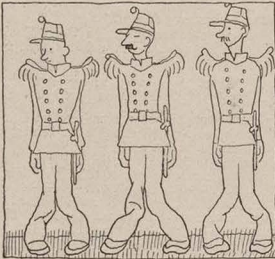
„Wissen Sie, junger Mann — zum Malen gehört eben doch noch etwas mehr als nur Farbenblindheit!“

Das Werrüsten

Es war endlich so weit gekommen, wie alle Emsichtigen es vorausgesetzt: Frankreich und Deutschland hatten ihr Menschenmaterial im Werrüsten total erschöpft, und auch nicht ein halbwegs tüchtiger Kerl, der über gesunde Gliedmaßen verfügte, lief in den Händen Galliens und Germanis umher, dem man nicht den Schießprügel in die Hand gegeben. — Aber — ach — noch immer reichte es nicht, um die immer wieder neuentstehenden Bataillone und Eskadrons auszufüllen!

Da haßte das „Echo de Paris“ in der „Hartungischen Zeitung“ die Nachricht auf, daß Kaiser Wilhelm II. einen patriotischen Offizier, der gerne bei der Garde dienen wollte, dabei aber leider mit X-Beinen behaftet war, auf seine Kosten durch Professor Friedrids in Königsberg hatte operieren lassen, wodurch den verlusteten Preussien ein neuer tüchtiger Bekämpfer der Grande Nation gewonnen wurde.

„Tant mieux! Wir haben selber viele X-Beine zwischen Vogesen und Pyrenäen.“ erklärt der Chef des französischen Generalstabes Joffre, „die wir allerdings nicht sämtlich operieren lassen können! — Erriichten wir X-Bein-Bataillone! Sie können zwar nur, weil der einzelne Mann einen zu großen Raum in der Breite beansprucht, in Gießerne à drei Mann marschieren, mais — pourquoi pas?!“

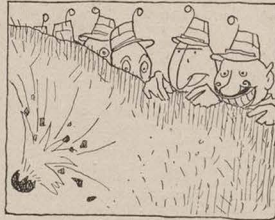


Auf den Alarm, den Harden darob in der „Zukunft“ schlug, antwortete der deutsche Generalstab sofort kurz entschlossen mit der Einstellung aller jener männlichen Individuen, die bisher wegen allzu stark ausgeprägter O- oder M-Beine dem Dienst mit der Waffe entzogen waren. Man bildete aus ihnen Deckungsstrappen für Maschinengewehrabteilungen, da diese leichte Artillerie bequem zwischen den Beinen der vor ihnen stehenden „Büchserloden“ (so hießen sie im Volksmunde) hindurchschießen konnten.



„Diesen Vorprung,“ so meinte der Kriegsrat an der Seine, „dürfen wir den niederträchtigen ‚Voleurs des pendules‘ nicht lassen!“

Als nächstliegende Notwendigkeit wurde demgemäß die Bewaffnung der Hydrocéphales erachtet und umso eifriger befürwortet, als sich diese Leute mit ihrer abnormen Kopfgroße hervorragend zur Befestigung von Schützengräben quali-



fizierten. Guckten nämlich einige von ihnen mit ihren Kürbisschädeln über die Deckung hinüber, so schätzte die gegnerische Artillerie, der Größe der sich bietenden Objekte wegen, die Entfernung regelmäßig viel geringer ein, als sie in Wirklichkeit war, und knallte ergebnislos in den Sand hinein.

In Berlin reagierte man natürlich sehr scharf darauf, und zwar mit der Einstellung der bisher gänzlich unverwendbaren Bier- oder Schmeerbäuche. Sie konnten allerdings weder reiten noch marschieren, doch half man sich in der Weise,



daß man aus ihnen eine eigenartige Reiterei bildete: Zwischen je zwei starken Gänlen wurde ein Tragegurt befestigt, auf die man die „Zweihundertpfündigen“ festknallte.

So entstand die sogenannte „Doppelpavallerie“, eine sehr wirksame Truppe, die besonders bei Trüben ihres Gewichts wegen nicht zu unterfahren war.

Unter dem ungeheuren moralischen Eindruck dieser deutschen Gegenmaßregel schien Frankreich zusammenzusinken. Da erbot sich — wie man sagt, nach einer Vermittlung Deterles — die Direktion der Wundergrotte in Lourdes, unter der Bedingung, daß die Römische Kirche in Frankreich



wieder zu ihrem Recht käme, — alle Holz- oder Stelzbeine der Republik in kürzester Zeit soweit herzustellen, daß sie als Gardenvollgenoss an der gefährdeten Ohrgrenze Verwendung finden könnten.



— Nun endlich gab der Generalstab in Berlin sein Spiel verloren!

M. Br.

(Zeichnungen von K. Arnold)

Für Herrn Snob

Da luden sie neulich mich zu Tisch
Zu hypermodernsten Gezeiten.
Die Zahntischer waren hochkünstlerisch,
Entworfen von ersten Meistern.

Man trank mit dem Strohhalme die Suppe gezier
Und sagte, dies wahre die „Blume“,
Und den Salat hatte arrangiert
Ein Maler von weißestem Ruhme.

Die Krammetsvögel hatte zerlegt
Ein Architekt, namens Meier.
Nach seinen Entwürfen hatte gelegt
Ein Huhn zur Saucé die Eier.

Die Waffeln zum Eise hatte gebaut
Ein Künstler, ein fabulöser.
Ich kamte ihn nicht, doch pries man ihn laut:
Der werde einmal ein „ganz Großer“!

— Das Essen verdarb mit Magen und Blut,
Obwohl es so fein, so ästhetisch!
Der Käse am Schluß nur schmückte mir gut,
Und roch doch gar nicht poetisch. —

Die Gäste, sie stießen über von Dank,
Sie quasselten unermehbar:
Es sei nur bei solchem Arrangemank
Für den Vollmenschen das Essen noch ehbar.

Ich aber, wie lachte ich über sie
Und ihr snobisches Treiben:
Man soll für das Kaperttheater nie,
Ihr Narren, in Jamben schreiben!

Karlchen

Wer eine Sprache bis zu den Sommerferien

erlernen will, so daß er sich geläufig verständigen und kleine Unterhaltungen führen kann, der beginne sofort mit einem Kurse in Poehlmanns epochemachenden Sprachlehrwerken für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch. Diese Sprachlehrbriefe führen Sie sofort in die lebendige Umgangssprache ein, von der ersten Lektion an lernen Sie **sprechen**; sie zeigen Ihnen, **wie** Sie die Vokabeln leicht merken können, wie Sie schnell dazu kommen, in der fremden Sprache zu denken, die Vorbedingung zum richtigen und geläufigen Sprechen. Niemand ist zu alt, um eine fremde Sprache zu lernen, und sie so zu lernen, daß er die Sprache beherrscht, wenn er die richtige Methode hat. Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse haben; trotzdem können Sie in wenigen Monaten die Sprache soweit lernen, daß Sie Ihren Urlaub getrost in dem betreffenden Lande zubringen können. Lassen Sie sich durch Mißerfolge mit anderen Methoden nicht abschrecken, diesmal werden Sie Ihr Ziel erreichen. Lesen Sie, was diejenigen sagen, die fremde Sprachen nach Poehlmanns Methode erlernt haben: „Auf diese Weise lernt man, ohne es zu merken, ca. 6000 Wörter, eine Zahl, die mehr wie genügt, um sich vollkommen auszudrücken und alles lesen zu können. So kann man sagen, daß die Methode Poehlmann dem Ideale eine Sprache in kurzer Zeit gründlich zu lernen so nahe kommt, wie dies überhaupt möglich ist. Dr. H., Musikdirektor.“ — „Mehr als die halbe Arbeit ist für den Schüler schon durch die Anordnung getan, weshalb er mit diesen einzigartigen Sprachlehrcursen nach meiner Ueberzeugung eine Sprache in der halben Zeit lernen kann, die er sonst dazu brauchen würde. Dr. R.“ — „Ihre Sprachlehremethode dürfte für diejenigen Offiziere, welche neben ihrem Dienst nur wenig Zeit für Sprachstudium übrig haben, von ganz besonderem Werte sein. Leut. G.“ — „Ich studiere Ihr Italienisch leicht und trotzdem ich erst bei der 10. Lektion stehe, bin ich doch schon im Stande, mich in italienische Konversation einzulassen. R. A.“ — „Diese Methode hat

mich derart gefesselt, daß ich nicht ein einziges Mal des Lernens überdrüssig wurde, trotzdem in der arbeitsreichen Zeit des Winters ich das Studium in die Feierabendzeit von 8—10 Uhr verlegen mußte. O.“ — „Ihre Methode kann sich mit vollem Recht Meisterin der Sprachbücher nennen. Lehrer R.“ — „Auf Grund dieses Studiums muß ich die Methode Poehlmanns als die beste, praktisch wertvollste der bisher erschienenen Methoden bezeichnen. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. U.“ — „Nach meinen persönlichen Erfahrungen, die ich bei der Erlernung zweier Sprachen nach der Methode Poehlmann gemacht habe, kann ich nur meine vollste Zufriedenheit über die Erfolge aussprechen. F., Hauptmann a. D.“ — „Von den Ergebnissen dieses Unterrichts bin ich ganz außerordentlich befriedigt und geradezu überrascht, welche umfangreichen Kenntnisse der fremden Umgangssprache man sich in kurzer Zeit und mühelos mit dieser so logischen und vernünftigen Methode verschaffen kann. Dr. v. W.“ — „Schon nach der 11. Lektion mußte ich eine Reise nach England unternehmen. Ich war ebenso erstaunt wie erfreut über die Erfolge dieser wenigen Lektionen, indem ich mich sehr gut mit jedem Engländer verständigen konnte. J. K.“ — „Wenn ich mit meinen 43 Jahren nach sechs Stunden in der Lage war, mich in Petersburg notdürftig verständigen zu können und jetzt nach 20 Stunden schon russische Briefe gut übersetzen und leidlich in der gleichen Sprache beantworten kann, so schreibe ich diesen offenbaren Erfolg in der Hauptsache der Methode zu, welche das Gedächtnis gewissermaßen wieder neu trainiert. G. H.“ — „Ich habe hier Gelegenheit, mit gebildeten Russen Umgang zu pflegen. Diese sind geradezu erstaunt, was ich in der verhältnismäßig kurzen Zeit von drei Wochen erreicht habe, und voll des Lobes über die leichtfaßliche, dem natürlichen Denken und Empfinden nicht nur verständnisvoll, sondern auch anregend angepaßte Art und Weise der Darstellung Ihrer Methode. O. G.“ Verlangen Sie Prospekt 75 (kostenlos) von

Poehlmann's Sprachen-Institut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.

Werke zum Selbstunterricht.

Mündlicher Unterricht.

Brieflicher Fernunterricht.

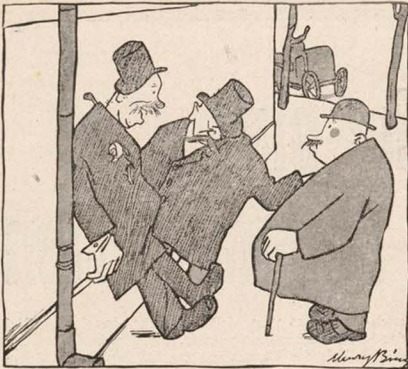
Institute für mündlichen Unterricht:

Augsburg		Berlin		Biala		
Eiermarkt D 64.		Wittenbergplatz 1.		Josefsplatz 8.		
		Wilhelmstraße 49.				
Bonn	Breslau	Davos-Platz	Dresden	Fürth i. B.	Gelsenkirchen	Leipzig
Hohenzollernstr. 4.	Ernststraße 9.	Haus Surpunt.	Albertplatz 10.	Peterstraße 2.	Bahnhofstraße 72a.	Nürnbergstraße 8.
			Marienstraße 15.			
Magdeburg	München	Nürnberg	Stettin	Stuttgart	Zwickau	
Aite Ulrichstraße 7.	Amalienstraße 3.	Königstr. 33—37.	Bismarckstraße 3.	ab 15. April 1913.	Aeuß. Pflaueschestr. 21.	

Weitere Lizenzen sind zu vergeben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Beveis



In dulci jubilo

H. Bing

„Wos hobt's denn scho wieder g'feiert, is wer g'sorb'n?“
„Na, aber mei Tant' slecht so blaß aus!“

In einer mitteldeutschen Stadt wurden die Lutherfestspiele aufgeführt. Am Schlusse des Programms war höflichst gebeten, die Damen möchten sich vor Beginn des Festspiels ihrer Hüte entledigen. Trotz dieser höflichen Aufforderung sah man einige Damen, die diesen Ersuchen nicht nachgegeben waren. Ein Herr des Vorstandes fand sich genötigt, mit einigen Worten auf die Schlussnummerung im Programme hinzuweisen: „Die christlichen Milchweiser werden gebeten, ihre Hüte vor der Vorstellung abzunehmen!“

Nur eine Dame bleibt, mit federreichem Hute auf dem Kopfe, sitzen. Ein Herr hinter ihr fragt sie, ob sie die höfliche Aufforderung nicht gehört habe, worauf sie schnippig erwidert: „Seheert hab' ich's! Awer wer sagt Ihne, daß ich bin e' christlich Milchweiser?“

Liebe Jugend!

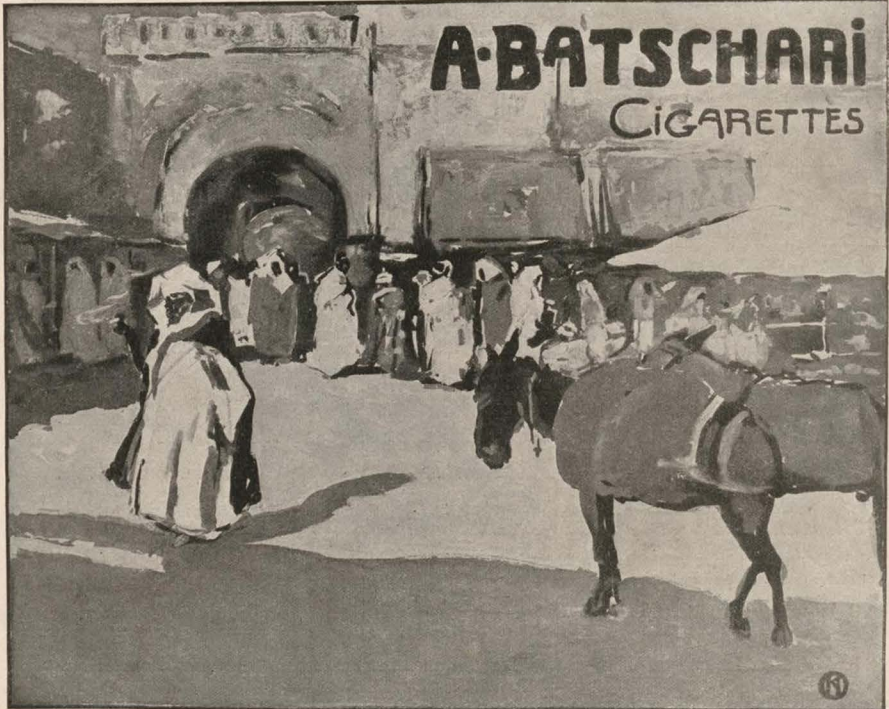
Unlängst saß ich im Stadtpark und erlauskte folgendes Gespräch zweier Frauen, die neben mir Platz nahmen:

„Kennen Sö die Nöddl?“

„Die Hausmischerin vom 15 er Haus? Ja!“

„Dö muß a Wittfran sein, man slecht ihren Mann so selten —“

In der obersten Klasse der höheren Mädchenschule ward zur Verminderung der Überbürdung den Schülerinnen gestattet, sich von einem Kehrfrach dispensieren zu lassen. Auf die Frage des Ordinarus, ob und von welchem Fach sie befreit sein wolle, antwortet Elise N.: „Vom Betragen.“



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Oesterreichische Kleinstadt-Typen

Von Hermann Wagner

Die Vereine Gesangvereine

gibt es vier: „Die Concordia“, „Die Harmonie“, „Die Fröhlichkeit“ und „Die Freiheit“. Als man sie schaut, lieh man sich von dem Gedanken leiten, zu demonstrieren, daß es Klassenunterschiede gebe.

Es gelang aber nur, aufs neue darzutun, daß die Talents- und Ahnungsglosigkeit in allen Kreisen gleich sei.

In der „Freiheit“ sitzen die Arbeiter und können nicht singen, in der „Fröhlichkeit“ bemüht sich der kleine Mittelstand um das gleiche Resultat, in der „Harmonie“ erreicht es der bessere Bürger und in der „Concordia“ übertrifft sich die Hausvoles selbst.

Die vier Vereine also, ehemals dazu bestimmt, Zwietracht untereinander zu säen, haben das einzige Band gefunden und reichen sich versöhnt die Hand.

Vor ihnen aber stehen die Dirigenten und schwingen den Taktschlag.

Alles ist still und lauscht. Die Lebensfreude ist in ein System gebracht und hört auf ein Kommando.

Die Menge kläuselt.



Der Unterschied K. Arnold

„Wasst, Mizzi, dds is a so, balst an wellanen Unterrock an haß, bist a Schlamp'n, und balst an seidenan an haß, bist a Kulturreischnung!“

„Warum seid ihr da?“ fragt man sie.

„Wir wissen es nicht,“ antworten sie dumpf.

Aber die Sache steht wohl so, daß sie das Bohrende des Zwiefels über ihren Daseinszweck ehemals trüb- und tiefsinnig gemacht hat.

Deshalb rauchten sie.

Und weil sie rauchten, deshalb glaubten sie einen Klub gründen zu müssen, wobei sie nur ganz vergaßen, daß nicht das Rauchen, sondern die Inbrunst ihres Tiefsinns der Anstoß dazu war. Die Rauchklubs „Die Blüte“, „Qualm“ und „Waldbestand“ sind also vereinigte Philosophen. Ihre Philosophie ist weltverneinend, weil ihr Tabak stinkt.

Liebe Jugend!

Beim Polizeiamt war ein Paket Damen-Wäsche eingeliefert worden, die unzweifelhaft von einem Diebstahl herührte. Wegen der besonderen Eleganz der einzelnen Stücke wird die Wäsche von den Beamten genau beschliffelt und man mutmaßt, wer wohl die Bestaherin sein könne.

Da tritt der Polizeisekretär, ein flotter Junggehilfe hinzu. Kaum daß er einen Blick auf die zarten Gewebe geworfen, erklärt er bestimmt:

„Diese Wäsche gehört der Frau Fabrikant Schulzing.“

Nachfragen ergaben, daß der Mann recht hatte.

Es muß auch Abwechslung geben

Ein ungarischer Zigeuner-Primas (Geigenfünftler) produziert seine Kunst vor dem fürchten Esterhazy. Durchlaucht ist von dem Spiel des Zigeuners außerordentlich bezaubert und gerührt, sich nach seinen persönlichen Angelegenheiten zu erkundigen. Unter anderem fragt der Fürst:

„Haß Du auch Kinder?“

„O ja, Durchlaucht.“

„Wie viele denn?“

„Sechzehn!“

„Das ist aber doch zuviel für einen armen Mann!“

„Hät, Durchlaucht, konn ich doch nicht immerfort geigen!“

Rauchklubs

gibt es drei.

Sie heißen: „Die Blüte“, „Qualm“ und „Waldbestand“.

Aber die Ursache und den Zweck dieser Vereine etwas zu erfahren, ist leider nicht möglich.

Selbst die Mitglieder, die man über diesen Punkt befragt, wissen darüber nichts auszusagen.

Das moderne
Kunstgewerbe
hat auch den
SALAMANDER
Stiefel
gezeitigt



SALAMANDER
Schuhges.m.b.H.
Zentrale Berlin W
Friedrichstr. 162

Fordern Sie Musterbuch 3

LOUIS
OPPER
REUT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Oekonomifisch

G. Herting

„Sie, Ower! De Serolette genn' Se gleich wieder mitnähm! Bring' Se mir datier recht hibisch reichlich Gardoffeln!“

Liebe Jugend!

Ich treffe Herrn Koewentkall mit seiner eleganten jungen Frau. Wir spazieren ein Endchen und gehen dann zusammen speisen.

Frau Koewentkall schreitet die paar Stufen zum Lokal voran.

„Ich verstehe Sie nicht,“ sage ich zu ihm, „wie können Sie bei diesem kaffalten Wetter zugeben, daß Ihre Gattin, wenn sie schon Florestrümpfe trägt, noch abendrein Atlaschuhe anzieht?“

„Mad' einer was!“ flüchert er resigniert, „noch dazu, wo sie solche Köcher unten im Strumpf hat!“

Blum, einer der Lehrlinge des Hauses Golden & Sohn, hat in der Elektrizischen das Glück, daß sich eine märchenhaft schöne Dame an seine Seite setzt.

Indes er ihre Nähe einatmet, wird draußen auf der Plattform sein gestrenger Chef sichtbar.

Als Blum beim Absteigen seinen Gruß anbringen will, ist Herr Golden bereits verschwunden.

Von Stand ab aber wird die Portoflasse im Hause Golden & Sohn dreimal am Tage revidiert!

Ludwig Engel

Kindermund

Ein Lehrer bespricht die Hochzeit zu Kanaan und will den Schülern so recht die Armut dieser Leute vorführen und fragt deshalb: Was müssen das für Leute gewesen sein, daß der Wein so bald zu Ende war?“

Hierauf antwortet der Schüler: „Recht var-fussame!“

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen

sowie durch

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren

für die

fünfspaltigen Nonpareille-Zeile

oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreise (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Belgien Frs. 5.20, in Holland Fl. 2.80, in Lattenburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei. 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 4.05, in Argentinien deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 6.30, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Italien Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1886—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Original-Preise
Marke Braunflügler für Frühjahr
Marke Goldflügler für Sommer

Mittelgröße	Slip	Leinwand	Wäsche	Ausführung
	M.	M.	M.	M.
Herrn-Jacken	0.75	0.95		
Herrn-Hosen	0.75	0.75		
Herrn-Hemden	0.50	0.75		
Einseitig-Hemden	4.—	0.50		
Damen-Jacken	—	0.50		
Hemdhosen	0.75	4.—		
Damen-Directohosen	—	0.75		
Kinder-				
Hemdhosen	0.40	0.50		

Die elastische Unterwäsche für jede Figur

Sanitas - Elastica
Unterkleidung

Ist elegant, dauerhaft, preiswert und geht in der Wäsche nicht ein. Jedes Stück trägt den Stempelsatz „SANITAS - ELASTICA“ gen. gesch.

Zu haben zu Originalpreisen in Spezial-Geschäften, Kauf- und Wäschehäusern. Bezugs-Quellen werden nachgewiesen von den alleinigen Fabrikannten

Mech. Tricotweberei Stuttgart
Ludwig Maier & Co.
in Böblingen J. a. 1913

Verlangen Sie Prachtkatalog!



A. Schmidhammer

Frühling

„Schön hat der liebe Gott das alles hergerichtet! Er könnte gut Dekorateur bei Tieg werden!“



Nasenumformung!

Schnellen u. dauernden Erfolg erzielt man durch unsere verbesserten Aluminium-Schneide- u. Nasenformer, durch halb-ständlich tägliches Anlegen. Einfache Handhabung. Angabe der Nasenform erwünscht. Professorengelbes. Dr. med. Ganz von Eck schreibt: „Die Vorzüge Ihres Nasenformers u. die guten Erfolge veranlassen mich, denselben dauernd zu verwenden.“ Diese Zeilen dürfen jeden Skeptiker überzeugen. — Preis Mk. 3.50, schief regulierbar 6.— Mk. Porto extra. **Medizin. Orthopädi. Warenhaus Dr. Ballowitz & Co., Anst. J. G., Berlin W. 57.**

Sanitätsrat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster
Das ganze Jahr besucht.
Man verlange Prospekt.

Ou.X Beine

solort kräftigere bei Geträch. u. Progress. gen. gesch. Das Neueste u. Vollkommenst. d. jetzzeit. Glanzend Dankschreiben Prospekt gratis. **Gustav Horn, Magdeburg-9.91** Schützenb. Str. 99.

Echte Missionsmarken garant. ausnahmslos p. Kilo versend. Erklär. Nicht (auf deutsch) durch d. Direktor d. Timbre-poste u. Missions, 12 rue des Bateliers, Toulon (France)

Rino-Salbe

wird gegen Belandeln, Flechten, Bartflechte u. auf Hautflecken angewandt u. ist in Dos. 4 Mk. 1.15 u. 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grünrot und Firma **H. Schuberth & Co., chem. Fabrik Weiskirchen-Dresden** Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Auskunft über alle Reise-gelegenheiten u. reistingsuche
Eheschliessung in England
Reisebureau Anheims
Hamburg u. Hohen-Bleichen 18

soennecken's
Gold-Füllfedern

Weißkalkantes Fabrikat
N10 - 12 - 14 - 16 - u. höher
F. Soennecken • Bonn
Berlin • Leipzig

Ueberall erhältlich

BENZ-AUTOMOBILE

Größte Automobilfabrik Europas und älteste der Welt
BENZ & CO. Mannheim
Gründungs- und Betriebsort

Bad Wildungen Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert.
Allersten Ranges.
Einzig. Privathotel mit eigenem Mineral- und Sprudel-Bädern.
Hotel GOECKE, altrenommiert.
Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger, Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“ Besitzer **H. Gocke & Söhne, G. m. b. H., Hoflief.**

VEREINIGTE WERKSTÄTTEN
FÜR KUNST IM HANDWERK • AG

Möbel • Teppiche • Stoffe
Kleinkunst • Beleuchtung

MÜNCHEN
BERLIN
HAMBURG
CÖLN
NÜRNBERG
BRESLAU

Typenmöbel-Katalog M.100 S-Möbelkatalog o.50
Repräsentationsräume 1120 Illustrationsproben gratis

Grosser Preis Int. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.
Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!
KALODERMA-SEIFE • KALODERMA-GELÉE • KALODERMA-PUDER

KALODERMA • F. WOLFF & SOHN
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Spiegelwahrheit

R. Heese

„Es ist unnatürlich, daß wir Frauen so selten Orden bekommen
— wir sind doch eigentlich dafür gebaut.“

Affi

Meiner dreijährigen Nichte habe ich ein künstliches Äffchen mit-
gebracht. Sie ist feig, aber „Danke!“ will sie nicht sagen. Auch

sonst nichts. Sie hat ihren trohigen Tag. Alle Versuche, sie zum
Plandern zu bringen, bleiben vergeblich.

„Wenn Du so anartig bist, Frieda, dann nehme ich den Affen
wieder mit.“

Große Augen, aber die Lippen bleiben geschlossen.

„Das Mädel, das jetzt den Affen bekommt, wird sich sehr freuen.“
Frieda bleibt regungslos.

„Wenn ich nur Papier da hätte, würde ich ihn gleich wieder
einpacken.“

Frieda geht stumm zum Schreibtisch und zeigt mit dem Fingerchen
auf ein Stück Papier.

Ich verpacke den Affen und nähere mich der Tür. „Leb wohl,
Frieda! Du machst Dir also gar nichts aus dem Affen?“

Endlich öffnen sich die Crutslippen und mühsam, unter Schlich-
tönen, dringen die Worte aus dem Mäundchen:

„Mein! Aber die arme Mama wird sich schön kränken, wenn sie
nach Hause kommt und der Affi nicht mehr da ist!“

Liebe Jugend!

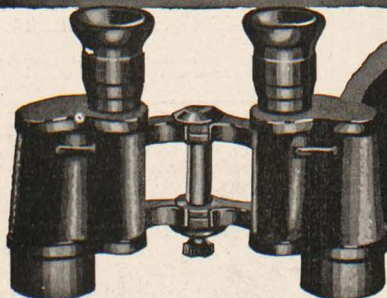
Es war in einer kleinen schwäbischen Stadt. Wir Kinder hatten
unsere besondere Freude daran, nach der Schule uns an der Pforte des
dortigen Klosters ein recht großes Stück Schwarzbrot schenken zu lassen.

Durch unsere Ermunterungen angeprompt, begleitete uns auf
diesem Bittgang auch einmal der Sohn des dortigen protestantischen
Pfarrers. Als er sein Brot bekommen sollte, fragte ihn der Pförtner,
dem das Geschäft noch neu war, wem er denn gehöre?

Einem Moment verlegenes Stillschweigen. Dann antwortete der
Kleine, der schon in Angst um sein Brot war, prompt: „Dem katho-
lischen Stadtpfarrer.“

Das Ehepaar Meier hat sich auf einem Spaziergange im Walde
 verirrt. Da die Dunkelheit hereinbricht, sehen sie keine entsefliche
 Angst aus. Er spricht zu ihr: „Das klingt zum Glückten, Sarah,
 wenn du so flapperst mit de Zähnen. Steck' se doch in de Talsch'!“

ZEISS FELDSTECHER



für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerung 5-16 fäch
THEATERGLÄSER
Hohe Lichtstärke/Grosses Gesichtsfeld
Zu beziehen zu Originalpreisen durch opfische
Geschäfte / Prospekt T 10 gratis

Berlin
Hamburg
London
Mailand



Paris
St. Petersburg
Tokio
Wien

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Fortschritt Schuhe



Die vornehmste Qualitätsmarke in höchster Vollkommenheit
Mk. 16.50 18.50 21.00
Schuhfabrik Eugen Wallstein, Offenbach a. Main.
Man verlange Katalog No. J.

COMPETENT

HAGEDORN's bekannte milde Qualitäts-Cigarre zu

10 3/4

In Kisten von 50 Stök 200 Stök. M.19.50 franco

J. P. H. HAGEDORN
BERLIN, UNTER DEN LINDEN 3 C



Jeder spielt sofort Klavier!

Nach der seit Jahren bewährten „Tastenschrift“ kann jeder, ob alt oder jung — ob von leichter oder schwerer Art fassung in kürzester Zeit — ohne fremde Hilfe fort und fehlerfrei vom Klavier spielen. **Notenkenntnisse nicht erforderlich.** Verlangen Sie noch heute gegen Ein-sendung von 30 Pf. Probekarte und An-kündigung von dem Musik-Verlag **Exploite, Friedenau 13 bei Berlin.**

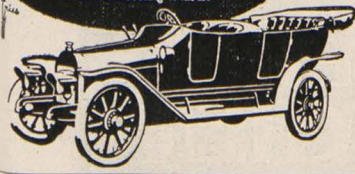


Briefmarkensammler

die wirklich vorrätig! und reell einkaufen wollen, können **Hundert's sparen**, wenn sie meine wunder-vollen **Bilderforten** über **Gelienheits-angebote** auf **Kunstdruckpapier** besellen. Ansehen kosten nichts; Sie erhalten höchstens 5 Pf. für Postkarte. — Wer sofort bestellt, erhält eine prächtige Jubiläumssmarke als Beilage gratis. **Markenhaus Ferd. Redwitz, Stuttgart 3.**

BRENNABOR

Nur 3 Typen: 919, 922, 928
Sehr reichhaltige Brennabors-Werke
Brandenburg (Havel)



Dr. Wigger's (Sanatorium) Partenkirchen

Kurheim Oberbayern
für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsab-cürftige.
Moderate sanftere Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau be-deutend vergrößert. Kurmittelhaus, prachtvolle Lage, grosser Park. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt 5 A gratis.



Alle Damen

die eine moderne Hautpflege ausüben, verwenden zur täglichen Toilette den **Vasenol-Sanitäts-Puder.**

Vasenol-Sanitäts-Puder

Ist ein hygienischer Körperpuder, der in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen eines Hautcremes (altes) vereinigt und von Tausenden von Ärzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet wird. Tägliches Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweisswirkung lebenden Körpertheile, der Achselhöhlen, der Füße (Einsudern der Strümpfe), kühlt und erfrischt die Haut, beseitigt sofort jeden Geruch.

Vasenol-Sanitäts-Puder schützt gegen Windfäden und Wundreiben, Wund-erlösen zerzer Hautfleckchen sowie Hautreizungen aller Art; bei erhöhten Hautstellen, Haut-lucken, bei Reizen, Fußwunden, bei Ausübung heissen Sports, für Damen als Toilettenmittel u. zur Schonung der Kie-der (Blusen) von ungeschädlichem Werte.

Zur Schweissfahndung verwenden man **Vasenol-Form-Puder** mit glänzendem Erfolg, zur Kinder-Pflege als bestes Mittel **Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder.**

In Original-Streudosen zu 75 Pf. in Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Studenten-Utensilien-Fabrik

Carl Roth, Würzburg M.
Erste und grösste Spezialfabrik dieser Branche.
Katalog gratis u. franko!

Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch unser Orient. **Kraftpulver „Büsteria“** gen. geseh., preisgekrönt mit gold. Medall. In 8-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, garanti-unschädlich. Streng reell — keine Schwin-del. **Halt Dankeschö.** Können im Gebrauchs-anweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk., Post-anweisung oder Nachnahme exklusive Porto. **D. Franz Meißner & Co., Berlin 50, Königgrätzer Strasse 85.**

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlags hinsichtlich Pu-blikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Carl Wigand), 31/22, Johann Georgstr. Berlin-Hallesche.**

Echte Briefmarken Europa Katalog 1913

40 illustrierte 128. 100 Dreier 4.50
40 illustrierte 128. 300 neug. 6.80
Verlag von **Albert Friedemann**
Dresdenerstrasse, LEIPZIG 13

Wohlfeiler Zimmer-Schmuck

sind die gerühmten Sonder-Drucke der „JUGEND“. — Jede große Buch- u. Kunst-Handlung hält ein reiches Lager dieser Billiger ungerahmt zum Preise v. M. — 50, M. 1. — und M. 1.50 je nach Format. —

Überall erhältlich



Gemütlich
„Entschuldigen, Herr Schupmann, hätten S' keine Jetteln für Schnupper?“

Sommersprossen

entfernt in 3 Ome Ägen in wenigen Tagen garantiert! Machen Sie einen letzten Versuch: es wird Sie nicht reuen! f. Mk. M. 2,70 (Nachn. 2,90). Gold Medaille London Berlin, Paris, 1882 sowie alle beehrtaute Dankschre-ben für eine nur 3 d. Anhalt zum elastischen Mann, Strassburg 38 Els.

Echte Briefmarken

128. 100 Dreier 4.50
128. 300 neug. 6.80
Verlag von **Albert Friedemann**
Dresdenerstrasse, LEIPZIG 13

Geld

verborgt Privatere, reelle Leute. 800. — Ratenrückzahl. 5 Jahre. **Kilinger J. Postlag. Berlin 29.**

Stammstich - Witze!

Eine Sammlung kitschlicher Witz u. Scherze, jeder Käufer ist entzückt, die beweisen die vielen Dankschreiben. Dieses u. orig. Mit einem Wort Ohn! Gegen 1.20 Mk. Briefen. Daru hochinteress. Gratiellabg. Nachnahme 1.40 Mk. Katalog gratis. **Anton Diller Verlag, Köln a. Rh. No. 135.**

Schmechörige

Wenn Sie schwerhörig sind, veräumen Sie nicht, Name und Adresse uns zu senden, um auf diese Weise unsere Ohren auf eine Woche zur Probe zu bekommen. Es ist ein wunderbares, kienese Instrument, und so fern gearbeitet, daß der Schwerhörige der Unterhaltung in der Familie folgen und Theater u. Vorzüge besuchen kann. **Kostenlos!** Geben Sie Ihren Schwerhörigen und deren Aesten. Past ungeschädlich im Gebrauch. Wenn Sie selbst hochgradig schwerhörig sind, veräumen Sie nicht, uns zu besuchen oder uns unsere Broschüre No. 54 sofort zu schreiben.
Deutsche Otophone Company
FRANKFURT A. M., Bismarckstr. Anlage 50 (früher Liebigstr.)



H. Grieb

Das unerfahrene Modell

„Warum dreh'n Sie sich denn 'rum?'
„Sie sagten doch, nun müssten Sie noch
den Hintergrund malen!“

Unmöglich

Ein Beamter ersucht, nach telefonischem An-
ruf von zu Hause, seinen Chef, sofort abtreten zu
dürfen, da seine Gemahlin einem freudigen Er-
eignis entgegenstehe. Der Gesteirne antwortet:
„Sehen Sie ruhig nach Hause, aber suchen Sie
die Sache möglichst zu beschleunigen.“

Liebe Jugend!

Offizielles Kaisers-Geburtstags-Essen. An der
Cafel sitzen Zivil, aktive und Reserve-Offiziere in
bunter Reihe. Mein Nachbar, ein junger Leut-
nant, will einem entfernten sitzenden Herrn zu-
trinken. Er schickt den Kellner, ein junges Aufmerk-
sam zu machen, und beschreibt ihm den Kellner
folgendermaßen: „Sehen Sie, mein Lieber, dort
den Wlanen-Offizier, neben ihm ein Herr in Uni-
form, dann wieder ein Offizier, dann wieder zwei
Herren in Uniform, dann ein Zivilist ... usw.“

Die „Herren in Uniform“ waren die Reserve-
Offiziere.

Spund wird, schwer betrunken, von zwei Freun-
den heimgeführt. Es geht trotzdem recht schwan-
kend. Nach langem Schweigen sagt Spund plötz-
lich ganz erleichtert: „Es ist nur gut, daß wir
fahren.“

Ein Kandidat der Theologie, der als Ein-
zige im Inf.-Kst. Nr. ... dient, soll einen Zug
vorgelesen. Dieses gelingt ihm jedoch nicht und
nach kurzer Zeit läuft, infolge der falsch abge-
gebenen Kommandos, alles bunt durcheinander.
Der aufschreckende Feldwebel sieht sich die Sache
ein Wilden mit an und sagt dann: „Ja, mein
Lieber, hier heißt es nicht ‚weide meine Lämmer‘,
sondern ‚gerieren Sie mal den Zug vor‘. Und
das wird natürlich ganz anders gemacht.“

Ein Damenkränzchen hat jahrelang in die
Kasse gesteuert, um eine Reise nach Wien zu un-
ternehmen. Keine der Damen ist je dort gewesen
oder hat Bekannte oder Verwandte da aufzuweisen.
Als endlich das Reisegeld beisammen ist, möchte



H. Grieb

Jubiläum

„Wen erwarten Sie denn, Herr Nachbar?“
„O, Niemand von Bedeutung, meine Frau
hat heute bloß die fünfhundertste Adhün
engagiert!“

man aber wenigstens einen Reiseplan aufstellen
und eine regelrechte Tageseinteilung festlegen. Ein
Vetter von einer der Damen hat einige Wochen
zuvor die gleiche Reise unternommen, und diesen
bittet man nun um Rat:

„Ja, meine Damen,“ spricht er, „das wird
Ihnen nur wenig nützen; ich war neulich mit
einer Herrenpartie dort!“

BESTE QUALITÄT.

CABINET u.

ROTKAPPCHEN

KLOSS u. FOERSTER FREYBURG a.



Warum die Ernemann-Cameras

so beliebt sind, warum kein Amateur, der einmal mit einer Ernemann gearbeitet, jemals wieder ein anderes Fabrikat wählt, das sagt Ihnen jedes unserer Modelle in seiner Formschönheit, unvergleichlichen Präzisionsausführung und praktischen Konstruktion.

Verlangen Sie noch heute illustrierte Preisliste und Broschüre über das 10000 Mark-Jubiläums-Preis ausschreiben 1914 spesenfrei

FEINRICH **ERNEMANN** Act.-Ges.
PHOTO-KINO-WERK DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT

Im eigenen Interesse des Reflektanten liegt es, vor Kauf die neuen Modelle in

„Schütz“ Prismen - Feldstechern

vergleichend zu prüfen. Dieselben sind patentiert auf Grund erhöhter optischer Leistung. Wiedererklafter weisen wir überall nach. Kataloge kostenlos

Optische Werke, Aktien-Ges.
verm. Carl Schütz & Co., Cassel.



± Schlanke Figur ±

erhalten Sie durch Dr. Richters Frühstückkräutertees. Ganz unschädlich, von angenehmem Geschmack u. glänz. Erfolg. 1 Pak. M. 2.—, 3 Pak. M. 5.—. Inoffiz. „Herrens“ 30 München 55, Baderstrasse 5.
Zeugnisse. Dr. med. Gs.: Konstatieren Sie, Laug. 91/2 g Abnahme l. ca. 21 Tagen. Hauptlehrer T.: Schon nach d. ersten Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pfd. abgenommen, trotzdem viele and. Mittel wertlos waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner eigenen Freude ca. 40 Pfd. abgenommen.

Elektrisiere dich selbst.

Broschüre u. Preisliste gratis u. franko. Schoene & Co. 205, Frankfurt a. M.

VORNEHMER DEUTSCHER HERREN HUT

Rehfuß & Co.

WIEN AMSTERDAM
CARLSRUHE STRASSBURG 1/2

• HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN •

NUR IN DEN FEINEREN HUTGESCHÄFTEN

Strandbleier, etw. 50 cm lg., 15 bis 2,50 Mk., 35 kg, 2012, 6—907. Ratul. 88. Straußföhren und Strohhüte gut.
Julius Kratz, Merscheid-Söllingen 34.

Einzigartig, seel. begutachtet u. Händl. v. ariell. Char.-Urteile n. Händl. seit 20 Jahr. Erst u. tief Prospekt frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.

Die ritterliche Ehrenlegion

In Frankreich fühlt man's bitterlich; Die Herrn der Ehrenlegion Sind offenbar um einen Ton Zu ritterlich.

Die Schneiderin Madame Baquin Erhielt das Kreuz als Offizier Und Briand selber gab es ihr In die la main!

Die Sarah hat es nicht gekriegt, Das Ruhm- und Glucks-erweiternde, Dagegen hat die Schneiderin Madame gefiegt.

Es scheint was Unverständliches Mit dieser neuen Ritterin, Und Sarah wirft wohl bitter hin: Was Schändliches!

127 128

GICHT Harn- u. Rheuma Nierengries

(harn. Diathese) sind hervorgerufen bewährte Mittel Urol (chinas. Harnstoff) D. R. Patent u. Urocol (Urol u. Imp. Colch). Von namhaften Aerzten als die best. Existenzdesen bezeichnet, speziell empfohlen durch Prof. Carl v. Noorden in Wien u. Sanitätsrat Dr. Gemmel, Baderarzt in Salschlitz. Zur Besehung eines Harnstoffalles verwenden die Aerzte Urocol, welches fast sofort schmerzstillend wirkt. (1—2 Röhr. genügen i. d. meist. Fällen.) Urol (völlig unschädl.) nimmt man zur Kur u. bei schwererem Gicht zur Beseitigung der Harnsäure. Preise: 1 Röhr. Urol u. 10 gr. M. 2,50, 1 R. Urol-Tabl. A 10 Tabl. M. 1,20, 1 R. Urocol-Tabl. A 10 Tabl. M. 1,80. Zu haben i. d. Apotheken, anderenfalls geben wir Bezugsquelle an. Verlangen Sie ausführl. Broschüre mit Originalberichten namhafter Aerzte, sowie die Schrift von San.-Rat Dr. Gemmel über Gichtmittel, gratis u. franko von Dr. Schütz & Co., Bonn a. Rh. 21.

Emsler Wasser

Überall erhältlich in Apotheken, Drogen-



Heilbewährt bei Kalarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschlimmung, Influenza, Magen-, Darm-, Gicht- und Blasenleiden.

und Mineralwasserhandlungen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die modernen engen Wohnungen

„Sind Sie schon mit der Möblierung Ihres neuen Heims fertig?“
— „Nein, noch nicht ganz! Ach, können Sie mir vielleicht sagen, wo ich eine zusammenlegbare Zahnbürste bekommen kann?“

Liebe Jugend!

Bekanntlich werden in kleinen Dörfern die Leute nach ihren Vornamen genannt. Fragt da neulich der Herr Lehrer eine kleine Schülerin, wo es seine Hefte gewöhnlich hole!

„Bei's Mosefe.“ gibt Klein Lieschen zur Antwort.

Der Gestränge runzelt die Stirne. „Ihr dürft nicht sagen bei's Mosefe, Ihr müßt sagen bei's Mandelbaums.“

Kurze Zeit darauf ist Religionsstunde.

„Lieschen, sag' mir mal, wem gab Gott die 10 Gebote?“ fragt der Lehrer.

Lieschen erwidert prompt: „D'm Mandelbaum, Herr Lehrer.“

Kirchenmusik

Felig v. Hartmann, Bischof von Münster, erwählter Erzbischof von Köln, hat kurz vor seinem Weggang von Münster einen Erlass herausgegeben, daß bei Bildung gemischter Kirchenchöre Frauenstimmen, auch Schulumädchen, vollständig auszuschalten und Knaben dafür zu nehmen seien.

O Christ, kam es dir bisher nicht
Verhältnismäßig harmlos vor,
Daß in der Kerch' beim Hochamt sich
Betätigt' ein gemischter Chor?

O Christ, und dennoch war es nicht!
Ja, war fogar 'ne Schweinerei:
Ein Chor ist nämlich dann „gemischt“,
Wenn ††† Weiber ††† beim Sopran dabei!

O Christ, und braucht man sie vielleicht?
Ich sage: Nein! Durch Knaben wird
Der nämliche Effekt erreicht,
Besonders, ehe sie mutiert!

O Christ, du fragst, ob nicht der Ton
Noch höher zu bekommen wär'
Durch eine — Operation?
O Christ, nein, höher geht's nicht mehr!

A. D. D.

COGNAC **MACHOLL**

Deutscher Cognac
aus französ. Wein.

Deutsch-französ. Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl A.G. München

Bitte zu beachten: Die Original-Flaschenfüllungen Cognac Macholl tragen auf dem Etikett den roten Überdruck „MACHOLL.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sullima's

Revue

Cigaretten

in hoher Gunst.

GIPKENS

Zur gef. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Inverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer (Apriltschnee) ist von R.M. Eichler, München.

Herr Richter Adolf Löss (Wien) bittet die Redaktion der „Jugend“ um Veröffentlichung der nachfolgenden Richtigtellung:

„In Nr. 12 der „Jugend“ ist ein Bild, „Der Affenfuß“. Die Worte sind wörtlich meinem Vortrage „Ornament und Verbrechen“ entnommen.

Da ich diesen Vortrag noch durch einige Jahre in vielen deutschen Städten zu halten gedenke, so würden diese Worte wie ein Stachel wirken, was natürlich nicht passen würde.“

Dr. Möller's Sanatorium
Bresden-Loschwitz
Diätet. Kuren nach Schroth
Herrliche Lage, Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. Press. u. Brosch. frei.

Seelische Analysen

nach Handschrift oder Bild und Beratungen auf Grund derselben in Lebenskonflikten, Berufswahl, Ehe, Erziehungsfragen, Talente u. s. w.
E. Cornelius, Storkow i. Mark. :: Prospekte.



Selt wieder Frieden ungeheure Posten Straußfedern von Afrika, kommen mit schönem Kied ca. 40 cm lang nur 48 Hfg., ca. 40-50 cm lang nur 1 Mk. und 2 Mk., ca. 50-60 cm lang nur 3, 4, 6, 8 Mk., je nach Breite. Ausgesucht prima Federn, voll und breit.
ca. 50-60 cm lang, 20 cm breit, nur 10 Mk.
ca. 25 " " " 15 "
" 30 " " " 30 "
3/4 m lang, " 30 " " 48 "
Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 22/24.
Letzte 3 Jahre 100000 Sendungen expediert.

PRINZ ALEX. v. THURN u. TAXIS-SCHES
SEEBAD SISTIANA
45 MIN. V. TRIEST.

Herrlicher Frühjahrs-Aufenthalt.
Prospekte durch die Direktion Carl Schacher.



„Relektus“ vergrößert zu spielend leichtem Nachzeichnen i. Photographie, Ansichtskarte, Schrift, Zeichnung, Nissen, Blumen, Käfer usw., d. Tisch u. projiziert alles farbentreu riesengross an d. Wand. Besser als Laterna magica. Mk. 22.50. P. Nachb. Prosp. 10 gr. Opt. u. techn. Fabrik Zimmerhacht Kschl., Dresden 27 K.

Die „JUGEND“

bittet ihre Freunde und Leser, sie auf Reisen und sommerlichen Fahrten nicht zu vergessen. In Bädern und Kurorten, Hotels, Restaurants, Gasthöfen und vor allem in den Bahnhofs-Buchhandlungen bitten wir stets die „JUGEND“ zu verlangen, denn ihre Lektüre

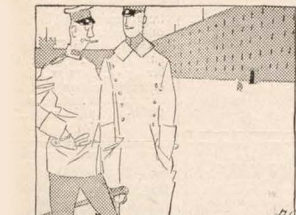
perkürzt Ihnen die Zeit auf angenehme Weise!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



„Mein Lieber Herr Professor, ich habe es nicht für möglich gehalten! Jetzt habe ich doch schon eine ganze Anzahl mit bombastischer Sprache empfohlene Schmerzmittel getrunken, keines hat meine schmerzhaften Schmerzen auch nur gelindert. Zum ersten Mal auf Ihren Rat seit drei Wochen täglich ca. 1 Liter Waller'sches Schmerzmittel, und die Schmerzen haben aufgehört.“

„Ich freue mich, Herr Herr, sehr, daß Sie meine eigenen Erfahrungen bestätigen. Ich bitte Sie, zum Zweck der Bekämpfung der Schmerzen beständig Waller'sches Schmerzmittel bei ständiger Zubereitung prompt. — Geben Sie Ihre Briefkarte mit genauer Adresse und lassen Sie meine Umbedingung eintreten.“



F. Heubner

Gehorsam ist des Soldaten Schicksal

„Herr Kamerad glauben also stramm an Gott?“
 „Janoah, Majestäät wünscht es.“



Der orthopädische Nasen-Mundformer „Charis“
 gewünschte Verbesserung angeb. verstellbare

gesezt, gesch., Deutsches Reichspatent, K. K. Österreich und Schweiz Patent, Verfasser hochscholende, schief, lange, zu dicke, mit der Zeit deform., Nasen und unruhigen Mund, dicke Lippen. Seit 10 Jahren als das Beste anerkannt. 1000 fache bewährt, Erfolg garantiert. Prof. B. über „Charis“: Die Sache ist gut, ich werde sie empfehlen, so oft mir Gelegenheit geboten wird. „Charis“ ist begünstigt von Oberstarzt Sanitätsrat Dr. Schmidt u. and. Ärzten. Preis für Nase 2,70, bessere weich. Qual. 5,00 M., Mundformer 3,50, beiss. weich. 5,50 M., Poros 25 Pf., Ausland 70 Pf. Die Erfinderin Frau A. F. S. Schwankler, Berlin W 57, Potsdamerstr. 86B. Sprecht. 1113-6.

SIE SIND KLEIN!

Aber Sie können in 2 Monaten um 7 Centimeter wachsen; es genügt täglich sich dem **GRANDISSER DESBONNET** 5 Minuten zu widmen; die größte Erfindung der Neuzeit in Bezug auf körperliche Entwicklung.
Man kann in jedem Alter wachsen wie es die Erfahrung des Professors Desbonnet vor dem ärztlichen Corps beweist, welcher im Alter von 40 Jahren innerhalb 3 Monate um 7 Centimeter gewachsen ist ohne Drogen und ohne jede gefährliche Hängung. Der Apparat und die vollständige Anleitung können n. n. 22. — franko geg. Postanweisung.
DESBONNET 48-XVI Faubourg Poissonnière PARIS (Frankr.)
 Diejenigen, welche Zeitlost finden, werden durch das Lesen der illustrierten, ausführlichen Broschüre davon überzeugt. — Versand gratis.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

GOERZ TENAX-PACK

Die ideale Tageslichtwechslung



60% Gewichtsersparnis

Vollkommener Ersatz für Glasplatten

Extra rapid, Farbenempfindlich, Lichthöflich, Nicht rollend.

Vorrätig in allen Photohandlungen. Prospekte frei.

Opt. Anst. C.P. Goerz Akt.-Ges

Wien. Paris. Berlin-Friedenau. London. New York

Soeben erschien die zweite Auflage von:

Unser Herz

ein elektrisches Organ u. die Elektrothermie der Warmblüter

von Georg Hirth

Verfasser von: „Der elektrochem. Betrieb der Organismen“ und „Paragra zum Elektrolytkreislauf“.

130 Seiten 8°. Preis: Mark 1.50.

In dieser dritten Schrift über den elektrochemischen Betrieb der Organismen — die erste erschien 1910 — bringt der Verfasser seine Lehre zu einem vorläufigen Abschluß, indem er die elektrische Natur des Herzens, der eigentlichen Betriebswerkstoffe, nachweist. Er führt aber auch das Nachweis, daß bei den Warmblütern die eigentlichen elektrischen Potentiale sehr bescheiden, z. B. viel geringere sind, als jene der Kaltwasserische, welche ihre Lebenskraft möglichst nahe dem Gefrierpunkt haben. Der Mensch bedarf zu seinem Leben, zu seiner elektrischen Resistenz und Targenest so sehr des Kohlenstoffes der Wärme, daß er schon bei 20 Grad C. Blutzirkulation „erfriert“. Bei ihm beträgt die Leistung der Wärme das 6-8fache der Elektrizität, welche gleichzeitig nutzbar ist, da ohne sie das Leben entfällt. Der Verfasser leitet aus diesem Mißverhältnis, das er mit der hypothetischen Belastung eines Gutes vergleicht, die großen Gefahren her, denen Leben und Gesundheit des Menschen fortwährend ausgesetzt sind.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; gegen Voreinsendung des Betrages sendet die Unterzeichnete auch direkt.

München, Pettenkoflerstr. 10 b

J. F. Lehmann's mediz. Buchhandlung (Max Staedke).

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz- und Frauenkrankheiten, Abhärtung, Erholung usw.
 Besitzer Sanitätsrat Dr. med. Wiedergeb

Lauten Gitarren Mandolinen.
 Schöne Violinen. Besondere Vorrichtungen für alle Instrumente.
 Probierstube Nr. 1 frei!

Jul. Heinr. Zimmermann Leipzig, Querstrasse 20/28.

Technische Zeichnung
 Maschinbau und Elektrotechnik
Jugenderschule Zwickau
 Techniker-Kurse
 Preisliste anfordern

Italienisch.
 Zur Aneignung und Erweiterung geübter Kenntnisse in der Italienischen Sprache bietet den best. Stoff in belehrender u. unterhaltender Form die Wochenschrift „La Settimana“. Sie bringt kurze politische Artikel, Erzählungen, Gedichte, Theaterstücke, Anekdoten, Rätsel, Uebersetzungsaufgaben, schließt alles an, erhellend den Fußnoten u. Aussprachebezeichnungen. — Preis Vierteljährl. M. 2.— mit Porto & 2.40, für das Ausland M. 2.50. Probennummern gratis v. Rieger'sche Universitäts-Buchhandlung, München A.

Dr. Köhler's Yohimbin Tabletten
 Flacon 20 50 100 Tablett.
 A. 4, 7, 10, 15.
 Hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.
 München: Schützler, Sonnen, Ladewig u. Anna, Bayer, Miesbach, Mochau, Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Postdamerplatz; Victoria-Apoth., Friedrichsdenkmal; Stuttgart: C. G. Rosen u. Engel; Hannover: Hirsch-Apoth.; Königsberg: P. Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Stettin: Apoth. z. Greif; Straßburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch u. Schwann-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth.; Urmia-Apoth.; Budapest: Turul-Apoth.; Prag: Adam's-Apoth.; Wien IX: Apoth. z. Austria, Währingerstr. 18; Dr. Fritz Koch, München XIX/69; 2. Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“.

Schriftsteller!
 Beiliegend u. Losang genucht zur Veröffentlichung in Buchform.
 Ergeist-Verlag, Leipzig 13.

„Intimstes vom Intimen“
 von Philantropina
 (Preis M. 1,00 franko).

Dieses unschätzbare Werk enthält Mitteilungen an jedermann, die von lebendigem Wert sind. Es behandelt Themen, über die man sich gern informieren möchte, doch die man mit niemand, selbst nicht mit dem Vertrauesten, bespricht. — Dieses Buch ist allen ein Freund und Berater, und jedermann, ob Frau, ob Mann, muss den Inhalt kennen.

Da die Auflage bald vergriffen, empfiehlt sich angelegte Bestellung.

Schreiben Sie sofort an
Frau Elise Bock, G. m. b. H.
 Berlin Charlottenburg 24
 Kantstrasse 158.



**VAN HOUTEN'S
 CACAO**
 für jeden Haushalt

Verfasser von Gedichten, auch unbekannt Schriftsteller, verlangt geg. Einssend. v. 25 A. I. Mark. Proben. **„Ged. und Schrift“**, Berlin N. 24 b, Friedrichstraße 131 d. — Preisauschriften — Kritik — Manuskriptvertrieb — Buchverlag, Mitarbeiter willkommen.

Netze für Fischerei u. Jagd alle Angelgeräte, Hängematten etc. **Beharier Blut, Netzfabr., Eschtal 50, Bayers.**

Gegen monatliche Teilzahlungen zu beziehen:
Method. Buchst. Selbst erlern. Methode
 Wissenschaft, publiz. Mann, Geb. Kaufm., Bankbeam., Gymnasium, Realgymn., Oberrealschule, Abitur., Exam., 1. Lehrst., Oberpr., Handelsch., Mittelschul., Lehr., Einjähr.-Prüfwill., Landwirtschaftslehre, Ackerbauschule, Präparand., Konservatorium.
Viele Tausende verdankt ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere Lebensstellung einzig d. Studium d. wohlbekannt. Methode Rustin. 5 Ddr., 22 Prof. als Mitarbeiter. **Brüderl. Fernunterricht.** Ausf. Prosp. o. Ansichtsbild. ohne Kaufzwang. **Bonnage & Haachfeld,** Potsdam, Postfach 10

Stets auf der Höhe sind

HERZ Stiefel
 mit dem Herz auf der Sohle

NEU
Special Stiefel
 zu 16 50
 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

auf der Sohle

DIE QUINTENREINE Safe
 von RICH. WEICHOLO, DRESDEN FRIEDRICHSTR.

Die Wochen- & Ereignisse im Tage
 finden Sie in guten Reproduktionen in der

Münchener Illustrierte Zeitung.
 Preis der Nummer nur 10 Pfg.
 Unverfälscht, auch an Familien der deutschen Behörden zu haben.
Münchener Illustrierte Zeitung,
 München, Ludwigsstr. 26.

Wahres Geschichtchen
 „Gehst du?“ fragt mich mein Freund Weghuber, „lassen Sie mich mit dem Hypnotismus und der Suggestion in Ruh. Gehern sich ich im Kaffeehaus und beim Uebentisch ein feines Weibchen. Ich verjuch ihr zu fuggereien, sie soll sich zu meinem Tisch setzen. Auf einmal kommt der Herr, der neben ihr gesessen ist auf mich zu, haut mir eine Watschen runter und sagt: „Dafür, weil S' meine Frau so unverfämdt anlogt haben!“
Gustav

Humor des Huslandes
 „Wie, Fred, einen Hausfreund hast ihr auch schon?“
 „Ja, das ist das Einzige, was meine Frau in die Ehe gebracht hat.“
 (Comic Cat)



Zahle Geld zurück!
 Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Cadellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettsaug in Taille und Hüften. Außerordliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiefchein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zufendung nur durch
Frau H. Nebelsiek, Braunschweig
 Breite Straße 303.
 Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr.
 2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.

Studenten-Universitäten-Fabrik
 älteste und größte Fabrik dies. Branche.
Emil Lüdke,
 von E. Hahnstr. 2, II., Jena in Th. 58.
 Man verl.-gr. Katalog gratis.

Englisch, Französisch

Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Ungarisch, Slawisch erkennen Sie am leichtesten, billigsten und bequemsten auf Grund der weltberühmten Interferenzmethode nach der Methode Toussaint-Langenscheidt für den Selbstunterricht. Diese Methode ist von Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft beurteilt und lehrt — ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen — von der ersten Stunde an das geäußerte Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen fremder Sprachen. Die muttersprachliche Ausprägung der Methode Toussaint-Langenscheidt garantiert dafür, daß Sie die Sprache genau so wie der Ausländer sprechen. Die zwingende Logik der Erläuterungen macht das Studium nach dieser Interferenzmethode zum Vergnügen und führt zum liebsten Beherrschten. — Verlangen die unter reichhaltigen, mit vielen Karten angelegte Broschüre „Fremde Sprachen und ihre Erlernung“ sowie Einführung Str. I in den Unterricht bei die interessierenden Sprache, die Zubereitung erfolgt vollständig kostenlos und ohne irgendwelche Verpflichtungen für die Schüler. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte an die

Langenscheidt
 Ihre Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Spandau, Bahnhofsstr. 29/30.

Die beste medizinische Seife ist unbedingt die allein richtige
Stieckenpferd-Teerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Halle/Saale.

Nenn nur letztere befähigt alle Arten von Hautausschlägen und Hautentzündungen, wie Werra oder Blättern, Finken, Geflechten etc. zu heilen. Ferner macht der Cream „DADA“ (Lilienmilch-Cream) rote und sprüde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. überall zu haben.

Johanna's



Vorstellung

Sereniery

„Mein Name ist Schulte, Fabrikant aus Elberfeld!“
 „Nun, Wirtsof aus Baven!“
 „Freut mich. Hell und dunkel, wollt' fagen, Vord und Säd wird sich schon vertragen!“

Droserin

von mediz. Autoritäten als bestes

Keuchhustenmittel

anerkannt. Fragen Sie Ihren Arzt.
 Verkauf in allen Apotheken.
 Haupt-Depot: Schwann-Apothek., Frankfurt a. M. 18
 Preis M. 2.— Stärke II M. 2.50.

Münchener Schauspiel

u. Redekunst-Schule
 von Otto König, k. H. Hoftheaterdirektor, München, Ludwigring 17b.
 Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenrolle. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.



Nasenformer!

„Zello“ ist ein orthopädischer Apparat, mit welchem man jede unebene Nasenform unter Garantie verbessert (Knochenheilung nicht). 3000 Stück im Gebrauch. (Bestellungen v. Führsilberleiten.) Preis 2.70 Mk., besser u. scharf verstellbar 3 Mk., mit Kautschuk 7 Mk. Porto extra. Nachts tragbar. Von Spezial-Nasenrätzen verordnet. (13 Pat.) Silberringelübner 3.50 Mk. Spezialist L. M. Baginski, Berlin 10, S. W. 57, Wasserfeldstr. 34.

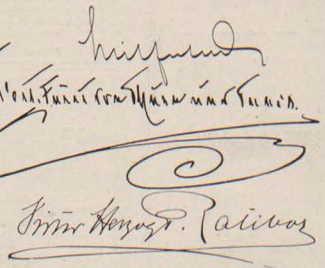
Dem Dichter

Anton Freiherrn von Perfall

dem echten Jünger St. Hubertus, soll inmitten seiner geliebten heimatlichen Berge, die er so begeistert besang, aus denen er seine Schöpfungen sog. die nicht allein von der Jagd, auch von dem rauschenden Strom des Lebens der alten und neuen Welt erzählen, kulturelle Arbeiten von bleibendem Wert, ein

Denkstein

errichtet werden. Darum auf ihr Jäger aller deutschen Gauen, ihr Freunde auch des Schönen, Großen, er gab euch ja so viel, tragt alle dazu bei, daß dieser Gedanke Tat werde! Ganz in der Nähe seiner geliebten, durch ihn berühmt gewordenen „Wurzhitze“ soll der Denkstein sich erheben und soll künden von dem Mehrer der Kraft des deutschen Volkes, von dem echten Dichter, dem deutschen Waidmann.



An die Bayerischen Waidmänner!

In Anton von Perfall haben speziell die bayerischen Jäger einen ihrer Besten verloren. — Drum sollte sich keiner ausschließen, seine Schriftchen dazu beizutragen, daß dem vaterländischen Dichter und Waidmann ein würdiges Denkmal in seinen heimatlichen bayerischen Bergen gesetzt werden kann, wie es im vorstehenden von Kroschwitz des Deutschen Reiches mit-unterzeichneten Aufruf anregert ist, zu Ehren des Verleblichen und damit zum Ruhme des Deutschen Waidmanns!

Mit Waidmannsgruß!

Der Jagdschutzverein München (e.V.) Rechenschafts-Schreiber
 1. Vorsitzender.
 Der Jagdschutzverein München (e.V.)
 1. Vorsitzender.

Beiträge beliebe man an die Expedition des „Deutschen Jäger“, München, Hundsmarsfeld 1 oder an die Expedition von „Wild und Hund“, Berlin SW 11, Rudolfsmannstr. 10/11 zu senden.

FRANKONIA- u. ADSELLA-STIEFEL

sind die besten, elegantesten und preiswertesten!

Spezialität: NO-NI-DA
 einziger vollkommener orthopädischer Stiefel. — Patente in vielen Ländern.
 D. M. G. M.

Schuhfabrik E. Heimann
 Schweinfurt

Gebe Geld heraus!

Eine prächtige hochgedelformte Blüte und schöne rosige Weiße Haut bekommen Sie nur durch mein einzig dastehendes **Gratziele**, das Beste und Vollkommenste zur Erlangung schöner, voller u. fester Körperformen. **Gratziele** bildet keinen Fettmassen an Hüften, Taille oder Leib. **Gratziele** wird äußerlich angewandt, wirkt sehr wohltuend auf die Haut u. verursacht keinerlei Beschwerden.

Der Erfolg grenzt, wie auch zahlreiche Dankschreiben bestätigen, an **Wunderbare**. Preis pro große Dose M. 3.—, 2 Dosen, meistens zur Kur ausreichend, M. 5.50. 3 Dosen M. 7.50. Verpackung wird nicht berechnet. **Gratziele** auf Erfolge und Unschicklichkeit sowie **Gebrauchsanweisung** werden jeder Sendung beigelegt. Versand diskret gegen Nachnahme, Marken oder Postweisung nur durch **Frau Elise Miether, Braunschweig, Neue Straße**

NB. Da es minderwertige Nachahmungen gibt, bestellen Sie bitte sofort oder haben Sie sich meine Adresse auf.

Fr. M. D. in D. schreibt am 4. III. 1913 nach noch nicht ganz 4 wöchiger Benutzung meines „**Gratziele**“, ich bin sehr dankbar zufrieden und spreche Ihnen jetzt schon meinen Dank aus. Ich habe schon vorher 2 Mittel angewandt mit wenig Erfolg. Das viele Geld ist nun grade“ herausgeworfen gewesen. Warum habe ich Sie, verehrteste Frau, nicht gleich gefunden? Ich habe einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Ich bin glücklich; es fehlt mir nicht mehr viel am Ziele. Ich werde Ihre berühmte Creme „**Gratziele**“ zu empfehlen wissen“ folgt Nachbestellung.

Das Schreibmosch Farband

von Welltrauf
 Marke
Arioc

allein verleiht ein vollkommenes Schriftbild Ihren Briefen! — Ihre Briefe haben die Kraft Ihre Briefe zu lesen und die Empfänger! —

Carl Dr. Brauer Steffin
 Spezial-Vertrieb für alle Länder
 Knochlepiere und „Yosi“-Kissen

Zeichentalent

ihre Ihren künstlerischen Geschmack ausgebildet, die Sie einen Kunstgenie werden oder künstlerischen Beruf ergreifen, inlassen Sie in Ihren eigenen Interessen „Das Buch der kunstgewerblichen und künstlerischen Beruf“ von Hermann Widmer lesen. (Pr. 8 Mk.) Wenn es Sie auch nur davon abhält, einige Malstunden zwecklos zu nehmen oder Zeit durch eine falsche Ausbildung zu vergeuden, macht es sich tausendfach bezahlt! Es zeigt Ihnen viele Wege, auf denen Sie sich durch Ihr Talent eine gute bürgerliche Existenz schaffen können. Bestens empfohlen vom k. Bayer. K. Württbl. Staatsministerrium, den Professoren G. Hirsch, Peter Behrens, Ludw. Dessmann, Fr. Kallmorgen, Dr. Möllner, Herrn. Prell, Fr. v. Stück, Hans Thoma, Anton v. Werner, H. v. Zigel und vielen andern allerersten Künstler! Zu bez. durch jede Buchhandl. u. von Verlag G. Siemens, Berlin S. W. 57.

Es gibt keine konstitutionellen (innere, erbliche und unheilbar)

Syphilis

Ein Treatise für G. Menestrus, Schell, Dr. med. u. s. Chir. Josef Hermaus, 20 Jahre k. k. Oberst u. S. yphilo-Ableg. k. k. Krankenb. Wien, Wien. Buch des Indes. Buch beschreibt genau die Heilzeit mehr als 6000 Kranken sozial ohne Rückfälle in kürzester Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhält-Anfrage unerschollt. In jeder Gesellschaftsklassen, der sich vorüber längere Zeit nicht zu viel. G. P. I. Buch, auch als Bänd. auf Wunsch besicht 20 Pf. mehr. Nach 2 Mk. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsbuchhandlung **Otto & Co., Leipzig 5**

Entfettungsmittel

Anteilig erprobte und vorerprobte

Glaxone Gutachten, greift den Organismus nicht an Sch. 3.00 Mk. (14.50 Kgr. Ganze Kur) 10.00 Mk. (14.50 Kgr.) Bestenfalls. Entf. Pulver. 250 Pf. 20 Pf. 20 Pf. 20 Pf. 20 Pf.

Zu haben in allen Apotheken
 Versand: Magdeburg, Rats-Apothek
 Hamburg: E. Niemi, Hauptbahnhof.
 Köln: Hof-Apothek. Düsseldorf: Flora-Apothek. Leipzig: Engel-Apothek.
 Osterloh: Schützengül-Apoth., Wien IV.

Endlich ist das erreicht, was so viele Damen jeden Alters seit undenklichen Zeiten wünschen!
Schönheit der Formen

Zu den unerlässlichen Attributen einer schönen Frau zählt eine wohlgeformte üppige Figur. Hierfür ist seit alters her das Bestreben der Frauen gerichtet, und besonders im Orient existieren wirkungsvolle Mittel zur Erlangung schöner Formen. Die **Sulima-Methode** ist von einem deutschen Schiffarzt ausgebildet, der das Geheimnis orientalischer Frauen ergründete. Sie verleiht graziöse Fülle, ohne die Taille zu erweitern oder das Fettsammeln an falscher Stelle zu fördern. Die **Sulima-Methode** hat sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Büste wie bei Frauen mit erschaffenem Busen bewährt. Man verwechsle diese Methode nicht mit dem von Auslande her angebotenen wirkungslosen, oft arsenhaltigen Geheimmittel oder mit den wertlosen Apparaten, die einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten. Die **Sulima-Methode** ist von zahlreichen Professoren, Aerzten und Aerztinnen glänzend beurteilt und beruht auf streng wissenschaftlicher Basis. Hervorragende Bühnenschauspielerinnen, Damen aller, auch der höchsten Kreise verdanken ihr ihre Formenschönheit. Die Anwendung ist leicht und bequem und erfordert keine Vorbereitungen oder Apparate. Der Erfolg grenzt an Wunderbare. Mädchen mit magerer, unansehnlicher Brust erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschlafften Gewebe. Wir senden kostenlos ohne jede Verpflichtung literarisch diskret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit vielen Photos versehenes Büchlein. Schreiben Sie sofort danach unter Beifügung von 20 Pf. in Marken für Rückporto (weil verschlossen. Doppelbefehl) an die Königl. privileg. Krown-Apoth. Berlin II, Friedrichstr. 160.

Die **Sulima-Präparate** sind absolut unschädlich und garantiert frei von Arsenik. Verwendung nur westlichen Männen, die meist vom Auslande mit großer Reklame angesprochen werden.

Bei vorzeitiger Nervenschwäche

hat sich das ärztlich empfohlene **Mineralgalvan** seit Jahren glänzend bewährt. Linderung gratis zu allen Apotheken erhältlich.
CASA SOP 100P 150P 250P * **König & Chemischer**
FRIEDRICHSTR. 160, BERLIN SO 10

MARENBAD

Stoffwechselkrankheiten: Fettleibigkeit, harnsaure Diathese, Gicht, Diabetes. — Chlorose. — Erkrankungen der Verdauungsorgane, Obstipation, Katarrhe, chron. Blinddarmentzünd. — Herzkrankheiten, Arteriosklerose, chron. Nephritis. — Nieren- u. Blasensteine, Entzündungen der Harnwege. — Frauenkrankheiten. — Nervenkrankheiten. Salinisch-alkalische, erdige, Eisen-Säuerlinge. Natürliche Kohlensäurebäder. Eigene Eisensulfatmoores, Moorbäder und Moorpackungen. Radium-Inhalatorium, Kaltwasserkur, Mechanotherapie, Terrainkuren. Neuerrichtung: Mod. ausgestattete urologische Anstalt unter spezialärztl. Leitung. Saison vom 1. Mai bis 30. September. 35.000 Kurgäste. 100.000 Passanten. Prosp. gratis vom Bürgermeisteramt.

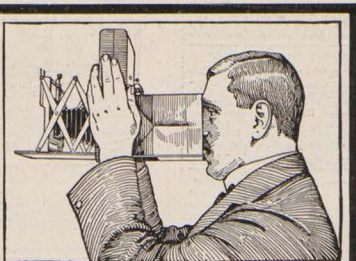
Das atmende Haus!

Ständige Lüfterneuerung bei angenehmster, genau regulierbarer Wärmeabgabe bewirken

- Buderus - Hirzenhainer**
- Dauerbrandöfen und**
- Kachelöfen - Einsätze**

Anerkannt gediegenes Erzeugnis d. Branche. Bezugsquellen sind bessere Ofengeschäfte oder werden nachgewiesen durch d. Hersteller

Eisenwerke Hirzenhain Hugo Buderus
G. m. b. H. Hirzenhain Hessen



„Euryplan“

Doppelanastigmat in den Lichtstärken F: 6,8; F: 6,5; F: 6; F: 4,5 sind **Unübertroffen!**
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 gratis.
Schulze & Billerbeck, Görlitz.

Strahlende Augen



erleben leicht & deren bitterer, trüber Schleim, kühle Wimper mit den Augen u. Blözung, sowie d. Zentren durchsichtiger Blinde verstimmen durch beides Benzänlich. Augenwässer, das den Augen fröhlichen Glanz verleiht und sie ausdrucksvoller macht. Garantiert unübertroffen. Buch „Die Schönheitspflege“. Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.



Mäncherisch

Seccremley

„Was wollen Sie in der Hand halten, Herr Meier, ein Buch, oder die Hand Ihrer Frau?“
„I hat recht schön bitten um an hohen Schaummaßtra.“

Echte Briefmarken sehr billig. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbe, Bremen.

Der schönste Schmuck der Frau.

duftiges, volles Haar

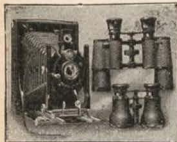
ist der Wunsch jener Damen, die über schwachen Haarwuchs, Haarausfall, Haarparität & bruch, Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen usw. klagen. — Ein erster Fachmann hat folgende Haarpflegemethode, als glänzend bewährt, empfohlen: **Wöchentlich einmal Waschung mit Dralles Kopfwaschpulver „Kopffetz“ (30 Pf.).** Geleitet durch regelmäßige, richtige Einreibung und Massage mit

Dr. Dralle's Birtenwasser (Mf. 1.85 u. 3.70).

Bei trockenem, sprödem & brüchigem Haar wird **Kopfsaft** und **Haar** mit **Dralles Birtenbrillantine** (Mf. — 60 u. 1.—) eingerieben. — Viele begehrte Anerkennungs-schreiben von Ärzten und Laien. — Fordern Sie ausdrücklich **„Dr. Dralle's“** in allen Parfümerien, Drogerien und Feilern & Gefächten, sowie in Apotheken.



Die neuesten Modelle



1913
Photogr. Kameras mit und ohne Zubehör, Vergrößerungs- u. Projektionsapparate, echte Busch-Binokles, Feldstecher, Obergläser, Fernrohre, Mikroskope, Refraktive, Musikwerke und Instrumente, gerahmte Bilder, Uhren, Gold- und Silberwaren, Reisekoffer, Ledertaschen, Necessaires usw.
gegen bar od. Teilzahlung.

Eugen Coeber, Dresden-N. 6.

Katalog 102 bei Ankauf des Artikels gratis!

Liebe Jugend!

In Vorkam sieht eine Dame im Strandbad. Ihr kleines Töchterchen sieht, wie kleine Knaben sich üben, Kopf zu heben und Rad zu schlagen.

Sofort probiert sie das auch.
Da sagt ihre Mutter: „Das schickt sich nicht für kleine Mädchen.“
„Darauf meint ihr Töchterchen: „Dann wart ich, bis ich groß bin.“

Humor des Auslandes

„Wie? Gestern waren Sie stumm und heute sind Sie blind?“
Der Bettler: „Ja, Madame, heutzutage muß man immer was Neues bringen, wenn man dem Publikum imponieren will.“
(Le Rire)

DIE NEUE MAUSER

SELBSTLADE - TASCHENPISTOLE

Kaliber 6,35 mm zehrschüssig vereint bei eleganter handlicher Form größte Einfachheit Zweckmäßigkeit u. Präzision. Zu beziehen durch jede Waffenhändlerg. @ Prospekte gratis u. franco.



Waffenfabrik MAUSER Aktiengesellschaft Oberndorf a. N. (Württ.) Die Fabrik liefert nur an Friederikverkäufer.

Elektrische Massage im Hause
Kann an jeder elektr. Leitung angeschlossen werden

der „Simo-Vibrator“

ersetzt die erfahrene Massense vollkommen. dabei ist seine Anwendung kinderleicht. Viele Tausende sind bereits verkauft.

Preis des kompletten Vibrators einschli. 6 verschiedenen Massageansätze in hocheleganterm Stahl:

M. 75:
Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Apparat beigelegt

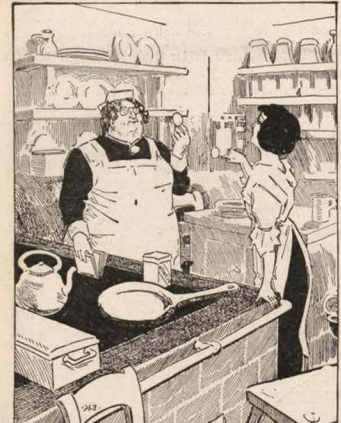
Zu beziehen durch
Heinr. Simons, Hoflieferant.
Berlin W. 9, Potsdamer-Str. 125

BLANCA
absolut wirksames Mittel gegen Nasenröte

inf. von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervosität, Verdauungsstörungen u. s. w., auch in d. erst. Stadien d. Trinkenase, Vorseit. Mittel geg. vergrö. Poren u. Blutdrucken. Keine Salbe, Puder od. Schminke, die nur zum Verdecken dienen. Sofort. Erfolg und absolut. Unschädlichkeit. Geg. Einseid. v. 272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 M. Geb. 5/1. M. u. Ausflüßl. Preis: über Kultur- u. sittingsgeschl. W. Verke gr. fr. Herm. Barsdorf Berlin, W. 30, Barbarossastr. 21/11.

22 Hochaktuelle Werke
Russische Grausamkeit

Einat. u. Jektat. Von Bernh. Stern 267 Seiten m. 12 Illustr. 6 M. Geb. 7/1. M. Die Grausamkeit. Von H. R. R. 272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 M. Geb. 5/1. M. u. Ausflüßl. Preis: über Kultur- u. sittingsgeschl. W. Verke gr. fr. Herm. Barsdorf Berlin, W. 30, Barbarossastr. 21/11.



Hauswirtschaftslehrerin (zur höheren Tochter): Sage mir doch einmal, Johanna, wie bereitest du eigentlich ein Spitzgelei? Höhere Tochter: Ich lasse ein Stück Vitello-Margarine in der Pfanne schön bräunen und dann lege ich ein Ei hinein.

Für den Besuch der Kunstmaler von Berlin u. Umgebung

suchen wir eine mit diesen in engerer Fühlung stehende Persönlichkeit, die in der Lage ist, unserem Erzeugnis in Berlin Eingang zu verschaffen. Unsere Farbe (Künstler-Oelfarbe) steht nach Aussage von Fachleuten an erster Stelle. Angebote unter N. Z. 7248 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Eisenberger Hundepark f. Rassehundezucht u. Handlung
Richter & Co., Eisenberg S. A. 37.

Lieferung sämtlicher reiner Rassehunde vom grössten Stammbaum, Begleite- und Wachhund bis zum kleinsten Versuchshündchen, Jagdhunde u. Polizeihunde. Versand nach all. Ländern zu jeder Jahreszeit unter Garantie gesunder Ankunft. Reelle u. kulante Bedienung, Prachtbau mit Illustrat. u. Beschreibung d. Rassen incl. Preisverzeichnis Mk. 1.50 mit Anrecht beim Kauf. Preisverzeichnis gratis und franco. Zahlreiche uns freiwillig eingesandene Dankschreiben beweisen besser als alles andere die Güte unserer Lieferungen.

Ein Wunder der Natur!

Jedes Kind kann sich an einem Paket „IPE“-Knole zwei Liter „IPE“-Knole selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung dreimal so voll. Ihre Haare werden nicht gras. Der Haarwuchs verdichtet sich, Schuppen verschwinden. Wir verschicken nach all. Weltteilen 1 grosses Paket echter „IPE“-Knole an 4 M., 1 halbes Paket am 2 M. (gg. Einseidng. d. Ber., resp. Briefm. od. p. Nachsch.) Es liegt in Ihrem eignen Interesse, sofort ein solches Paket echter „IPE“-Knole zu bestellen. „IPE“-Knole hat sich glänzend bewährt u. wird von Majoritäten dauernd benutzt. Versand täglich geg. Einseidng. d. Betrag. (auch in Briefmarken od. p. Nachsch.)

OJA Action-Gesellschaft BERLIN
Leipziger Straße 113 g.
Bitte, verlangen Sie gratis und franko Muster von OJA Seife.

Auskünfte
auf allen Gebieten, in allen Familien- und Geschäfts-Angelegenheiten, Bearbeitung von Vertrauensangelegenheiten, streng vorschau, bestes empfohlen, schnellste Verbindung mit allen Ländern.

Auskunfts- u. Schütz,
Berlin W. 35, Potsdamer Straße 32.

„Ideale Büste“
schöne volle Körperformen durch Nahrungsmittel

Vollständig unerschöpflich, in kurzer Zeit geradlinig überraschenden Erfolge, ärztlichseits empfohlen. Garantiechein liegt bei. Nachen Sie ein Foto. Versuchen, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. A. 2. - 3 Kart. zur Kurzeit 5 M. Porto gratis direkt an: Dr. H. Müller Nachr., Berlin 3, Frankfurter Allee 136.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

WETTBEWERB

der Firma Matheus Müller, Hoflieferant, Sektellerei, Eltville
für Maler und Amateur-Photographen
zur Erlangung von Entwürfen für
Müller-Extra-Siegel-Marken

Als Preise für die besten Lösungen sind ausgesetzt:

Für Maler:	Für Amateur-Photographen:
Erster Preis . . M 500,00	2 erste Preise . . à M 200,00
Zweiter Preis . . „ 300,00	2 zweite Preise . . „ 100,00
4 dritte Preise . à „ 150,00	2 dritte Preise . . „ 50,00
8 vierte Preise . „ „ 100,00	4 vierte Preise . . „ 25,00
8 fünfte Preise . „ „ 50,00	10 fünfte Preise . . „ 20,00
	100 Trostpreise . . „ 10,00

Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Ernst Growald, Sachverständiger für Reklame, Berlin, Kunstmaler L. Güntherschwerin, Wiesbaden, Kapitänleutnant a. D. R. von Tschudi, Wiesbaden und die Inhaber der Firma Matheus Müller, Eltville. Die Entwürfe resp. photographischen Abzüge sind mit Kennwort bis zum 1. Oktober 1913 an die Firma Matheus Müller, Eltville, franko einzusenden. Die näheren Bestimmungen sind zu beziehen durch die Handlungen photographischer Apparate oder die Firma
**Matheus Müller
ELTVILLE**



Erika Schreibmaschine
Für kleinere Büros, Detailgeschäfte, für den Privatgebrauch und die Feiste.

Gewicht 3,8 kg.

AKTIEN-GESELLSCHAFT VORM.
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

„1813“

Im Laufe des Frühlings und Sommers dieses Jahres wird die „Jugend“ die Erinnerung an die Freiheitskämpfe des Jahres 1813, an die Kämpfe für Vaterland und Freiheit wachrufen. Wir bringen an die Tagesblätter die Bildnisse **Blüchers, Jörcks, Zeislers, Büreners** und anderer Männer aus der großen Zeit. Im Juniheft der Nummer werden hervorragende Mitarbeiter der „Jugend“ wie **Angelo Jant, F. H. Galtz, W. Plätzer, J. Staege** und Zeichnungen und Bildern vertreten sein, die auf die Ereignisse des Jahres 1813 Bezug nehmen.

Im **Nummer 16** beginnen wir mit einem **Blücher-Kapitel** von **Karl Bauer** als **Tiefelblat**. Nummer 19 bringt dann das **Bildnis Jörcks** von **Karl Bauer** und im Juniheft eine „**Attade der Totenkopf-Gesaren**“ von **F. H. Galtz**.

Verlag der Redakzion „Jugend“.

Der neue **Katalog** ist erschienen.
Zusendung auf Wunsch gratis und franko.



Katalog A

KONFEKTION
für Herren, Damen
und Kinder, Hüte,
Wäsche, Schuhwaren
etc.

Katalog B

Uhren, Gold- und
Silberwaren, Kunst-
gewerbe, Lederwaren,
Fahrräder, Optik etc.

Monatliche oder Quartals-Zahlung
ohne Anzahlung.

Versand-
Haus **Anton Christian Diessl** Akt.-
Ges.
MÜNCHEN D. 8.

Sanatorium Ebenhausen

bei München.

Höhen- und Terrainkurort 700 m hoch

Ingel. Comfort. 6 Häuser. Gross-Naturpark. Hydrotherapeut., Zander-Röntgen-Institut. Luft- und Sonnenbäder, Ernährung-, Erziehung- und Diätetiken.
Prof. Dr. Jacob. Dr. Julian Marcuse.



**Gnadenberger
Wäsche**
Vornehme Brautausstattungen
Heinze & Co. Gnadenberg

Literarisches Bureau
Hans Bahls, Gartenstrasse 4, E-Mailverh. 66.
Verlagsvermittlung sämtl. Manuscripte,
Vertrieb von Feuilletonmaterial u. Zeit-
druckten. Einsig. (Rückporto) erwünscht.

Neurastheniker
geh. zur Wiedererlangung d. verlor.
Kräfte nur noch **Virtelblin.** d. Wirk-
samkeit nach d. best. Stunde d. Wasser-
schale, Streng reell. Sofort. Wirkung.
Preis 5 M. Stärke II. (Dopp. Quant.)
10 M. Diskreter Versand nur durch
Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Eis-
Alteste Apoth. Deutschlands.

KunfiterUnterhaltung
Wie man glaubt u. sich nicht
ber. Unterhaltung erlernt.
Eingetragene Verfahren in Ge-
mengenlieferant. Edelliteratur-
buch und Betätigungsbild-
schreib. Qualifizierung
Richard Rudolph, Dresden, H. 311
Best.-preis gratis. Gehaltslose

Alle Kranken



besonders solche, die mit **Sicht-,
Hör-, Nerven-, Herz-, Blau-,
fieber** auf neuerer Weise behandelten
Nervenstörungen, **Schwinden,
Wagen- und Verbaugensstörungen**
behaftet sind, verdienen bei dieser
neuen Methode sofort unter **Illustration**,
80 Seiten umfassend

Gratis-Buch

„Die **Elektrizität als Heilmittel**“,
welches zahlreiche ärztliche Zeugnisse
darüber enthält, wie die meisten neuen
Leiden einer **Beurteilung** in
täglicher Zeit **heilbar** zu bezeichnen
sind. **Bestellungsformulare** vorhanden.
Bestellen Sie **jetzt** an

Küster & Co.,
G. m. b. H., Frankfurt a. M., 69
Fabrik elektro-medizinal. Apparate

Bestellen Sie sofort oder erhaltene **Best** gratis und franko zugesandt wird.

Gereizte Verdauung
erzielt man mit
Dr. Roos' Flatulin-Pillen
Originalschachtel Mk. 1,4 Apotheken
vorzuzi. bei **Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen.**

Präparat Nr. 100
Dr. J. Roos
Ehem. Nürnberg. Hof-
apotheker

Best.-Doppel. Natr. Nabr. in Mag. je 4 Flaschen Pfeffermin. Kummelöl je 2 Zt.

Dr. Nöhring's Sanatorium

Neu-Coswig-Sa. für

Einziges Sanatorium. In dem die Liegehallen im Winter geheizt werden, bei weitem geöffneten Fenstern. 12-15 M. Näh.-d. Prosp.



Das Kinojahr-hundert

Secremley

„Können Sie nachweisen, daß Ihnen Ihre Frau untreu war?“
„Freilich, ich habe den Film dabei.“

Leicht-Lungenkranke

Flamuco-Künstler-Oelfarben

mit ätherischen Harz-Oelen

sind einzig in Leuchtkraft der Töne, Deckkraft, Ausgiebigkeit und besitzen richtige Konsistenz. — Feinste Trockenfarben. — Mal- und Zeichengeräte.

Illustrierte Preisliste zu Diensten.

Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Weisner, München X

Stadtkaufstellen:

Rumfordstr. 30, Goethestr. 4, Max-Weberpl. 7, Dachauerstr. 42, Türkenstr. 40

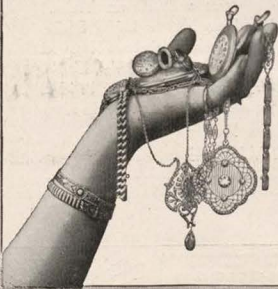
Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pfg. (Broschüren) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser: Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden, Frankfurt a. M.

Prof. Ehrlich's Syphilitiker.

geniale Erfindung für die Heilung aller Unterleibsleiden ohne Heroin, ohne Rückfall! (Doktr. versch.) M. 1.20 Spezialarzt Dr. med. Thiquas's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), 4. 01 n. S. Sachsenhausen 9.

Eine Hand voll Gold



in Gestalt aparten Schmuckes nach modernen Entwürfen, schlichtem und auch gestelgertem Luxus-Bedürfnis dienend, bieten wir in fachkundiger Auswahl zu mäßigen Teilbeträgen

ohne Erhöhung der Listenpreise. Bedienung prompt, vornehm und diskret. Umfangreicher Kunstdruck-Katalog, enthält alle Arten Taschenuhren für Damen und Herren, Ketten, Kollern, Kravattenknöpfe, Ringe und ähnliche Bijouteriearbeiten, Silberbestecke, Silbergeschloß, Paten eschenke, W. Ck., Stund-, Wand- und Diebstahlschlösser, Kuckstuck usw., völlig kostenlos auf franko.

Corania-Gesellschaft
Abt. U. 42. — Berlin SW 47.

Katarrh und Schwerhörigkeit

Allen ein freier Versuch.

Wenn Sie im Gebrauch Ihres Gehörtes beeinträchtigt oder mit Schmerzen oder summenartigen Kopfschmerzen geplagt sind, so sollten Sie sich am besten, in jeder Hinsicht, um die Ursachen der Krankheit kümmern. Diese jedoch ist kein Grund mehr für Ihre Verlegenheit, denn man kann sich mit Hilfe einer erfindungsreichen Erfindung in vielen Fällen vollkommen davon befreit werden.

Der Erfinder hat sich schon Tausende von dieser neuen Behandlung, die er sich selbst selbst hat, erfolgreich anwenden lassen. Er will eine Summe von 2000 Mark verdingt haben, wenn nicht jedes Hörvermögen.

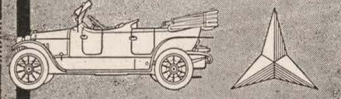
Das Gehör ist wieder Besser als alle anderen Bin mit dem Erfolg sehr ganz gut.

Herr Johann Sauerer, Blattling, Bayern, Sandauerstraße 355 1/2.
Herr Johannes Wetter, Zumlinden, Post Wägenhardt, Württg.
Herr Johannes Wetter, Zumlinden, Post Wägenhardt, Württg.

Schreiben Sie noch heute (eine 10-Pfg. Postkarte genügt — das Porto für Briefe beträgt 20 Pfg.).
Schreiben Sie noch heute (eine 10-Pfg. Postkarte genügt — das Porto für Briefe beträgt 20 Pfg.).
Schreiben Sie noch heute (eine 10-Pfg. Postkarte genügt — das Porto für Briefe beträgt 20 Pfg.).

Adresse: **ELMER SHIRLEY** (Dept. 509), 6 Great James Street, Bedford Row, LONDON, W. C., England.

Mercedes-Automobile



Erstklassiges Material
Einfachste Konstruktion
Geringste Reparaturquote
Längste Lebensdauer.

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim

Eigenes Karosserie-Werk.
Herstellung moderner, leichter Karosserien jeder Type in allen Preislagen.

Neue Stoffe Webwaren

Unsere handgewebten und handgedruckten Stoffe für Möbel und Vorhänge, nach Entwürfen der ersten Künstler Deutschlands hergestellt, geben Räumen jeglicher Art vornehme Farbenwirkung und Behaglichkeit.

Die Preise sind in Anbetracht des verwandten Materials und der sorgfältigen Ausführung mäßig. Muster von Stoffen, Stickereien, Teppichen, Linoleum, lichtbeständigen Tapeten senden wir innerhalb Deutschlands ohne Verpflichtung für den Auftragneben gegen Voreinsendung von Mk. 0.50 für Porto zur Ansicht. Postfreie Rücksendung bedingt. Mustergültige Farbensammenstellungen leihen wir auf Wunsch kostenlos aus.

Deutsche Werkstätten

Hellerau bei Dresden.

München, Wittelsbacherplatz 1.

Berlin W., Bellecourstraße 10.

Berlin, Königgrätzerstr. 22.

Dresden-F., Ringstraße 15.

Hannover, Königstraße 37a.

!! Briefmarkensamm'er !!

VERANGT gratis und franco meine große Illustrations- und Gelegenheits-Isolier-er. No. 13, Carl Kretz, Königswinter 7, a. Rh.



Papiere, Sammlungen, Formulare aller Art, Preislisten, Muster, kurz alles staubsicher, übersichtlich i. selbstschliessenden **Hengsson-Kasten**.

Beliebig in Schrankform aufzubauen. Seitenwände Holz, Einlage aus Pappe, besond. verallicht, ohne Federn.

Geschäftsgröße (Quart) Stück nur Mk. 1.75, Reichsgröße (Folio) Stück nur Mk. 1.95, Aussenhöhe 4 1/2 cm. Probe-Postpaket vier Stück, Verpackung fr.

Otto Fenns Sohn, Weimar 231 N.

Die neue Behandlungsweise kranker u. gesunder Menschen

nach den neuesten biologischen, Forschungen u. prakt. Erfahrungen erfordert die **Verbesserung der Körperwässer**, Ueberwindung d. Schädlichkeiten der **sauren Stoffwechselprodukte**, (Kohlensäure bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität usw.; **Uran-säure**, bei Gicht, Nierenleiden, Rheumatismus, Herzschwäche, Adrenalinmangel usw.; **and. Säuren** b. Katarallen, Magen- u. Darmstörungen, Nervenschwäche, Diabetes u. w.), sowie d. **Anstärkungsklein- u. Genussmittel** u. w. Hierzu, wird zur Aufrechterhaltung d. **elektrischen** menschlichen Leitfähigkeit unseres Oganismus ist das diätetische Präparat **Hoffmanns Pulver „Phagozyt“** m. Pepton u. Lithon (gerinnwend. elektr. leitfähige Leuzovalen u. Pepton), **das rationelleste Mittel**. Von zahlreichen Ärzten, Patienten u. noch Gesunden mit g. anzuwend. Erfolgen im Gebrauch abg. Ergänzung d. (nat. Nahrung), d. eben zu wenig von d. im neu-zeitl. Erwerb- u. Genussleben so nötigen Elektro- u. Nervenerhaltung- und Lösungsstoffen m. d. (orig. Schacht „Phagozyt“ nur 1 M. (für ca. 1 Monat), grosse 4 fache Blechdose nur 3 M. in Apoth. od. Droge. Wo nicht vorräthig, nichts and. u. ihnen selbst bestellen b. d. Firma **Hoffmanns Spezialität, Dresden-A 10**, (2 Schacht. in Doppelbrief, 1 Blech od. in Paket geg. Nachn.). Lassen Sie sich wenn gal. u. lehrh. Prosp. **J** von dort gratis kommen. **Sie können viel Geld sparen!** **Sofort Name des Präparats u. Adresse d. Fabr. notieren!**

Ziegelei-Maschinen

Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Inne werden Sie erst durch Prospekt, was solches Charakter-Urteile bestimmter Art enthalten, erlieh. handschr. seit 20 Jahren, „Marken“ unabh. **P. Paul I. Erbe, Augsburg I.** (---) die aber vor allem in solch. Tiefen hinab-leuchten, es in dem Gutachten von Dr. ---, Privatdozent an der Universität ---).



Richard Rost

Leins nach dem anderen

Bethmann: „Du wirst schon noch vorgelesen, Kleiner, aber erst kommen die Waffenfabrikanten!“



Von grösster Bekömmlichkeit!

Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes

Der weibliche Körper

von **R. Arrieger**, mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutendsten Sieges für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoll. Ausstattung Vollkassabrosch. M. 2.50, elegant gebd. M. 4.--.

Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. **Anna Fischer-Dückelmann**, 15. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit viel n. Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des weibl. Körpers in der Entwickelungsperiode. Preis brosch. M. 3.--, eleg. gebd. M. 4.--. Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, i. jed. Ehegatten beghehrtes Werk.

erner das beliebteste aufgenommene Werk:

Die aufgeklärte Frau

von **Tuszyta von Bagienski**. Mit 11 Illustrationen von Gomausky, Morin, Garvens, Jaray, Prell, Breuer, Heilmann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.--, boheleg. gebd. M. 4.--. Dieses Buch will die Schönheitsarmut im Eheleben herbeiführen, es will die Ästhetik im Eheleben der Menschen wieder zu Ansehen verhelfen. -- Zu beziehen sind alle drei Bücher, zusammen in fracht fr. 8.50 brosch. M. 12.50 gebd., direkt: **Buechhandl. Vogler & Co., Berlin SW. 61, Glitschinerstr. 12a.**



Natürliches Mineralwasser

KÖNIGL. FACHINGEN

Reusch-PINO-BAD

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extract mit wertvollen Ozeanverbindungen.

Bewährtes Beruhigungs- u. Kräftigungsmittel

für Nervöse.

Erstklassiges Toilette-Bad von unerreichbarer Belieblichkeit und Billigkeit.

Preis: **Original-Strichflasche f. 10 Röder** ausreichend, **Mk. 2.25**, 4-föcher **Mk. 1.--**.

Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.

Chem. Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 56.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Schleusser-Photo

Platten, Papiere Marken „Statius“ Chemikalien
in Rüstiger, Patronen- und Tablettenform, PREISLISTE und LIEFERUNG DURCH DIE HANDLUNGEN. Amateure und Fachleute finden in der dritten, völlig umgearbeiteten und textlich wiederum stark erweiterten Auflage des Hilfsbuches ausführliche Anleitungen zur bildmäßigen Portrat- und Landschafts-Photographie, künstlerischen Bildkomposition und erfolgreichen Verarbeiten photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung fast aller Behandlungsmittel und der Mittel der Abhilfe oder Voreberung vieler praktischen Winkele, Entwicklervorschriften, Tabellen, Abbildungen, 10 Tafeln auf Kunstdruckpapier usw. Preis 50 Pf., bei Dr. C. SCHLEUSSNER Aktiengesellschaft, FRANKFURT a. M.

Verarbeitung photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung fast aller Behandlungsmittel und der Mittel der Abhilfe oder Voreberung vieler praktischen Winkele, Entwicklervorschriften, Tabellen, Abbildungen, 10 Tafeln auf Kunstdruckpapier usw. Preis 50 Pf.



Errungenschaft F. Heubner

„Aun, bei Ihrem schmückigen Aufenthalt in Gorden haben Sie sicher gut italienisch gelernt.“ „Ne, italienisch nicht, aber fächfisch.“

KARLSBADER BECHERBITTER
IST SEIT ÜBER 100 JAHREN DER BESTE MAGENKUR!
Illustration of a bottle of Karlsbader Becherbitter medicine.

BEGRÜNDEN NICHT BLOS BEHAUPTEN PERHYDROL-MUNDWASSER

Ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegenwart weil seine Wirkung darauf beruht, dass es beim Gebrauch die 10-fache Menge seines Volums an freiem actio Sauerstoff abspaltet... Dieser desinfiziert u reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnfleisch, conserviert die Zähne u. bleibt sie MUNDWASSER ZAHN-PULVER ZAHN-PASTA

PERHYDROL sind in allen Apotheken erhältlich.

CÖLN R. H. KREWEL & C. GMBH CHEM. FABRIK

Um die Büste zu entwickeln und befestigen, kommt nichts den „Pilules Orientales“ gleich.

Eine schöne, feste, gut entwickelte Büste ist jederzeit das Anzeichen einer eleganten Damen, weil sie zur Verwirklichung ihrer Schönheit unbedingt erforderlich ist. Es ist daher angebracht, jene, deren Büste nicht genügend entwickelt, oder, deren Büsten nicht die gewünschte Festigkeit besitzt, daran zu erinnern, dass die „Pilules Orientales“ in der Lage sind, ihnen eine ideale Büste zu entwickeln, die eine perfekte Harmonie mit der Schönheit ihrer Taille vereinigt.

Viele andere Mittel und Behandlung sind für den gleichen Zweck als gut gehalten worden, aber bis heute haben sie sich alle als unwirksam erwiesen und haben nach und nach die „Pilules Orientales“ weichen müssen, welche heute in der ganzen Welt gekannt und geschätzt werden. Diese genauesten Erfahrungen scheinen jedoch heute die besten Nachahmer nicht zu führen, welche von Zeit zu Zeit mit großer Reklame inszenieren, dass ihre gemachte Entdeckung wunderbar sei und Wunder vollbringen. Leider verwechseln sich diese Versprechungen nicht, und die Anzahl von Leserinnen, welche diesen nachdrücklichen, verführerischen Ansprüchen Glauben schenken, sind trotz der grossen Anzeichen unzutreffend. Diese Leserinnen hätten besser getan, bevor sie etwas erwägen, sich mit den „Pilules Orientales“ zu beginnen, wodurch sie die vielen Enttäuschungen entzogen hätten.

Die Zahl der Damen jeden Alters, welche ihren schönen Körperformen verdanken, mehr sich täglich. Sie drücken ihre Anerkennung durch Dankschreiben aus, welche wir mit Rücksicht auf unser Berufsgewissen nicht vollständig veröffentlichten können. Trotzdem sind dies aber nicht wenige herliche und sehr wertvolle Beweise die unvergleichliche Wirkung der „Pilules Orientales“.

Folgendes schreibt z. B. Mme. de C...: Ich bin mit der Wirkung der Pilules Orientales außerordentlich zufrieden. Halten Sie sich überzeugt, dass ich Ihnen meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Ihre Pillen nach Verdienst weiter empfehle.

Mme. de C... aus Bayen, Paris.

Und dieser weitere: Mein Herr! Die Pilules Orientales haben mir trefflich geholfen, und ich sehe mit Vergnügen, wie sich die Gruben an meinem Hals allmählich füllen. Ich würde jetzt nicht mehr daran denken, wieder eine solche Büste bekommen, die ich vor mehreren Jahren verloren habe.

Louise M... aus Franklin, Passy.

Die „Pilules Orientales“ helfen den jungen Damen vorzüglich, ebenso Damen deren Büste ungenügend entwickelt ist oder durch Anstrengungen und Krankheit gelitten.

Sie können sogar von Personen mit starker Gesundheit und Temperament genommen werden, wie dies aus den beiden folgenden Schreiben hervorgeht: Mein Herr! Ich bin mit Ihren Pilules Orientales sehr zufrieden, die mir nicht nur zu einer stärkeren Büste, sondern auch zu besserer Gesundheit geholfen haben. Mit jetzt zwanzig Jahren war ich seit meiner frühesten Jugend dünn. Diese Blutmatur hat sich erst verloren, seit ich Ihre Pillen nehme. Mlle. G... place St-Pierre, Toncins.



Ein einziger Flakon half genügt, um zweifelhafte, die ich zu baldem Steine den Hals hatte, verschwunden zu lassen. Meine früher schlaffe Büste ist schon und fest geworden. Ich bin entzückt. Mlle. A... Vevy (Schweiz).

Hier sollen die Rezensionen heutzutage, welche die Wirkung der „Pilules Orientales“ dartun, und welche nicht zu lassen, dass man sie mit irgend einer mehr oder weniger phantastischer Nachahmung oder der Methode verwechseln, wie solche fortwährend auf den Markt gebracht werden. Deshalb mögen die Damen, welche die Schönheit ihrer Büste haben wollen oder deren Büsten ein zu Entwicklung oder Festigkeit fehlt, nicht zögern, ihr Zuflucht zu den „Pilules Orientales“ zu nehmen. In wenigen Wochen werden sie Ihren inständigen Wunsch erfüllt sehen und brauchen bezüglich ihres Aussehens nicht vor den vom Glück begünstigten Freundinnen zurückzutreten. Sie werden erstant und entzückt sein über die mit Ihnen vergessene Zeit und Veränderung. Der Preis einer Flasche „Pilules Orientales“ mit Gebrauchsanweisung ist Mk. 5,50 bei Einlösung des Betrages durch Postausweisung. Mk. 5,50 bei Abholung unter Nachnahme.

J. Ratié, 5 Passage Verduas, Paris. Depoits: Berlin, Adler-Apothek, Spandauerstr. 131, Breslau: Adler-Apothek, Ring 50; Leipzig: Dr. Willy, Markt 12; Frankfurt a. M., Engel-Apothek, Gr. Friedbergerstr. 46. Wir raten daher jeder, welche die Schönheit, sich das sehr interessante Heftchen: „Ueber die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.



Ozona-Heilbäder
Ozona-Fichtennadelaad für Nervöse; Einzelbad 60 Pf., 20 Bäder Mk. 3,00 u. 60 Bäder Mk. 12,-.
Ozona-Saurelthäder für Nervöse u. Herzkrank. überaus erfrischend, p. Stück Mk. 1,80.
Ozona-Schwefelbäder (Thalpon) P. G. R. (R)edel für Haut, Geschlechte, Frauenleiden, Rheumatismus und während der Querschnittskrankheit Einzelbad 60 Pf., 20 Bäder Mk. 6,-.
Fango di Battaglia, seit über 20 Jahren erfolgreich importiert bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauenleiden, nach Verletzungen etc.
Fango-Import-Gesellschaft Berlin S. 61.

Gegen Korpulenz
Kleininger Tabletten (Marx H. Au.) hergestellt mit Kräftigen Salzen. Schon nach wenigen Tagen grösster Gewichtsabnahme garantiert. o. ne Sel. Berufsberatung.
Echt nur durch Hirsch-Apothek Strassburg 78, Elis. Aeth. Apothe. Deutschl.
Markensammler?
Danu wollte Sie sicher heute noch meine Preisliste bekommen. W. Schwegler, Hamburg-Barkhof 43.

Korpulenz
Festigkeit
Tourt beliebt h. Tomala-Zerkur, Verle.
Kohr, Beh, feine Borf, Büsten mehr, feub.
Kohr, schlick, eleg. Figur, ist fecht.
Kohr, Halmlattl, Gekämmtes, leicht.
Entfettungsmittel f. Kopf. el. Verle.
Bergl., Gemst. Pl. in.
Bergl., Gemst. Pl. in.
Bergl., Gemst. Pl. in.
Bergl., Gemst. Pl. in.
Bergl., Gemst. Pl. in.

Slawisches

Die Teilnehmer eines Slawenballetts telegraphierten an den russischen Minister des Äußeren Kasanow, sie seien über die grenzenlose Nachgiebigkeit der russischen Diplomatie in der Verteidigung slawischer Interessen tief bekümmert.

Rußland muß eben die slawischen Interessen künftig energischer wahrnehmen.

1. Slawien braucht Städte. Deshalb muß Berlin zu einer Vorstadt von Moskau erklärt werden.

2. Slawien braucht eine Literatur. Deshalb sind Goethe, Schiller, Kant, Schopenhauer, Dornier und Horaz in den Stand der slawischen Nationalität zu erheben.

3. Slawien braucht Geld. Deshalb sind von sämtlichen Vermögen Europas 98% als einmalige und 2% als dauernde Abgabe an die allslawische Kasse abzuführen.

4. Slawien braucht ein deutsches Meer, das ganz unter slawischem Einfluß steht. Deshalb ist der heilige Neponomik à la suite des ersten Garde-regiments zu Fuß zu stellen.

Frido

Meldevorschrift

Ich bin im Jahre 1884 geboren.

Als ich unlängst in Berlin weilte, mußte ich einen ellenlangen Meldezettel ausfüllen.

In die Rubrik Geburtsdatum schrieb ich wahrheitsgetreu: 24. VI. 84.

Am andern Tag wurde ich wegen unangenehmer Ausfüllung meines Meldeformulars auf das Kommissariat geladen.

Eine scharfe Stimme schlangte mich an: „Sie sind geboren am 24. Juni 84. Was heißt das, 84? In welchem 84 bitte?“

„Achtzehnhundertvierundachtzig.“
„Ja, also, das hätten Sie doch gleich ordentlich ausfüllen können.“

Heinz Scharpf

Liebe Jugend!

Der Herr Oberleutnant hatte im letzten Unterricht einen Einjährigigen beanbahnet, weil er mit einem offenen Knopf am Mantel zum Unterricht erschienen war. Beim nächsten Unterricht entdeckt er wieder einen offenen Mantelknopf und tadelt diese Schlamperei mit folgenden Worten: „Ich habe Ihnen das letztemal erst gesagt: entweder sind alle Knöpfe zu oder alle Knöpfe offen. Offene Knöpfe kennt man beim Militär nicht — damit fängt es an und mit den Kriegserfolgen der Türken hört es auf.“



A. Schmidhammer

Abnehmend Licht an den Dardanellen

„Ich glaube, ich höre in Europa auf zu scheinen.“



R. Rost

Mußik Futurismus

„Ich werde die Aufzeichnungen über die Deckungsvorlagen in Musik umsetzen — wenn mir das gelingt, kann Richard Strauß einpacken!“

Gegen die Dürre!

Viktor Silberer, ein Deputierter Österreichs hat einen Schmerzmittelstreifen, Grimmin in denselben profittiert er gegen eine Modenarradei, gegen einen wässren Balsaminum, welchen ich schon oft gegossen vor Überditt:
Nämlich, doch die Frauen und Mannfischen legt so sehr auf Magerkeit erpicht!

Ganz besonders wegen ihrer runden Formen war die Wienerin bekannt; Mollig wurde dorten schon gefunden; Mollig war so viel wie elegant; Das gesunde Männerherz, entzündet hat ein mollig Frauenwesen nur — Dies ist physiologisch wohl begründet: Mollig ist das Weib ja von Natur!

Molligkeit ist Ausdrucks drum und Herde Wahrer, warmer Weiblichkeit jumeist, Nicht bloß für erotische Begierde, Auch für den ästhetisch feineren Geist! Aber heute kommt zu seinem Rechte Scherzlicht, wer solide Formen heischt, Weil sich von dem schöneren Weibschichte Ehrig jetzt der größte Teil entleuchtet!

Zeigt sich irgendwo am Exterieur Eine Rundung, die gemahnt an Spede, Läuft die Dörin schleunig zum Maßfeure: „Bitte, kneten Sie das Zeug da weg!“ Und er knetet, quetscht und klopft und prügelt In den Schweiß seines Angesichts, Bis die Schöne glatt ist, wie geblüht, Haut und Knochen, aber weiter nichts!

Täglich wird sie hagerer und blasser Durch Massieren oder Medizin, Nährt sich von Spiritus und Drummeneuasser, Statt des Zuckers nimmt sie Guckhain; Kauft mit leeren Magen drei, vier Stinbchen, Bis sie schmilzt und bis derselbe launet

Und sie wiederum ein Bierlepfündchen Weggeradert — ist das nicht absurd?

Ist es nicht ein Frevel und Verbrechen In des Vaterlandes Heil und Kraft? Dem, die alle Ihren Körper schwächen, Taugen die noch für die Mutterigkeit? Wenn darum jetzt laut im Wiener Landtag Viktor Silberer den Trall beirath, Hallt vom Bodenbe bis an den Sandsthal Ein „Brauissimo“ als Echo nach!

Ja! Vors Parlament gehört der Jammer, Daß konkav die Frau heit, statt konvex — Jede bestre Deputiertenkammer Machte darum schleunigst eine Lex! Nach dem Maß der schönen Frau von Wils Werde amlich nun das Weib geüdt — Und wer minder wiegt als sichzig Kilo, Sei bestraft in Zukunft als leichtig!

Zwangsweis füttr'e, wie die Suffragetten, Man die Dürren, bis sie rund und drall, Aber alle Molligen und Fetten Die belohne man von Trall zu Trall! Werden sie mit schönen Preisenmedaillen, Oder einer Schützenfahne geehrt, Sind alsobald auch zu normalen Tällen Uns're Schönen wiederum bekehrt!

Biedermeier mit 01

Rien ne vas plus

Es ist ungläublich, wie weltfremd unsere Richter sind. Lediglich ihrer Weltfremdheit ist es zuzuschreiben, daß sie immer wieder Kandidaten nur deshalb vor die Schranken schieben, weil diese die einzige Tätigkeit ausüben, die kanalermäßig scheint, — das Jucken. Und wenn nun solch ein Kandidat, der nach dem unerfährlichen Standesregister einen profanierten bürgerlichen Namen führt, sich nach seinem wahren inneren Wert einschätzt und sich deshalb etwa Baron Rost-König nennt, so kann man ihn doch deshalb nicht verurteilen. Denn seit wann ist jemand trotzfah, der sich nach seinem wahren Wert einschätzt? — Die Richter sind aber nicht nur weltfremd, sondern auch farbenblind. Rouge et noir! voll verwerflich sein! Warum? Bleu et noir ist eine Kombination, die die ganze Politik des Deutschen Reiches beherrscht. Wenn nun jemand hat Bleu Rouge gefärbt, soll er wegen dieser unbedeutenden Farbbeimengung freisprach sein?

Khedive

Selbsteinschätzungs erleichterungsapparat für Fürstlichkeiten



„Bitte einen Nickel hineinwerfen — und Sie erhalten die genaue Angabe des Inhalts Ihrer Privatstättel!“



A. Schmidhammer

Zukunfts-Schillerpreis
 „Meine Herren, wir sind diesmal in der angenehmen Lage, den Schillerpreis der rührigen Filmfabrik von Hannemeyer & Co. für das Kinodrama: ‚Der siebenfache Mord in der Nonnenmühle‘ zu verleihen.“ —

Musik wird oft nicht schön gefunden

In Wien kam es bei einem Konzert zu wässren Zusätzen, die in eine erregte Schlägerei ausarteten.

Ja, die Musik pflegt zu verdeln,
 Sie läßt uns höchst Wunder sehn,
 Nur muß man, was die Meister schreiben,
 Auch wörtlich nehmen und verlehnen:

Piano heißt: Nur leise haufen,
 Und mezzo-forte: Mittelfest!
 Doch forte: Vor' ihm auf die Nase!
 Fortissimo: Gib ihm den Rest!

Andante: Hau' ihm eine Watsche!
 Adagio: Tue Dir nicht weh!
 Al ergo: Eine nach der andern!
 Presto: Hack' ihn zu Fettschiff!

Staccato: Prügle mit dem Stechen!
 Crescendo: Immer fest aufs Loch!
 Unisono: Mit allen vieren!
 Diminuendo: Kannt's de noch?

Vivace: Wießt er noch, das Luder?
 Maestoso: Schmeißt ihn aus dem Haus!
 Con moto: Holt die Sämitier!
 Finale: Das Konzert ist aus!

Kärchen

Creuzor, Creuzor über alles . . .

Die Pariser Kriegsfachverständigen Messim und Benozet sind nach Adrianopel abgereist, um Frankreich darüber aufzuklären, welsch Vertrauen es in sein Kriegsmaterial haben kann. Dem selbstverständlich war die Einmalige Adrianopels nichts als ein „Experiment“ zum Vergleich der französischen und deutschen Kanonen. Wir sind in der Lage, ein Telegramm der beiden Herren an ihre Pariser Freunde wiedergeben zu können. Es lautet:

„Seeben angekommen. Adrianopel vollständig vom Erdbeben verschunden. Ein einziges in den Grund geschossenes Loch, gefüllt mit Leiden. Unsere Creuzots haben wahrhaft klassisch gearbeitet! Überall stehen Tausende von Menschen in den festlich besagten Straßen der schönen Stadt und rufen: Vive Creuzot! à bas les

Prussiens, les ‚Kroupiers‘ de l'Europe! Jedermann ist begeistert davon, wie geschossen das Nest ist! Wir sahen Panzertürme, mit zwei Meter dicken Stahlplatten (Krupp) armiert, die gleich Sieben von unsern Kanonenkugeln durchlöcher waren. Die preussischen Kanonen auf den Wällen dagegen glichen Apachenhosen, so waren sie aufgerissen, zertrant, verbogen! Wir senden Ihnen ein solches Geschütz als ‚Muster ohne Wert‘ gleichzeitig per Post zu. Auch unser rauchloses Pulver bewährte sich glänzend. Es entzündete sich einfach von selbst! Man brauchte gar nicht zu laden! Die Preußen werden staunen, wenn es einmal losgeht! Meß und Sedan sind unter diesen Umständen natürlich nur mehr Knallhütten, die wir am ersten Tag zusammenschleichen. Es wäre am besten, die Preußen würden diese teuren Spielzeuge sofort aufgeben. Wenn nicht, so sprechen wir mit Leonidas: ‚Wir kommen und holen sie.‘ Sagen Sie Creuzot: Seine Kanonen haben die Zukunft Frankreichs geboren!“

A. D. N.

Bravo, Friedrich Wilhelm, öfter so!

Heute schlage ich in meine Leier
 Mit Bewegung teils, und teils mit Feuer,
 Denn was hürlig in Berlin gefeiert,
 Soll nicht ohne Klang vorübergehn.

Unter Aller Kronprinz Friedrich Wilhelm,
 Welche edle Tat wohl tat er? Still! Hem!
 Eigenhändig holte und erbot
 Er die Mägen list des Falles Solst.

„Diesem Bächter,“ sprach er, „von Kadinen
 Will nach meiner besten Kraft ich dienen,
 Wissen soll der Kaiser wie und wo,“ —
 Bravo, Friedrich Wilhelm, öfter so!

Jucundus Fröhlich

Der eingegangene Monrenergerich

Warum soll ich das nicht denken,
 Nach Schutari Bomben werfen?
 Hee! Jetzt schmeiß ich ertera!
 Auf die Tanten, auf die ollen,
 Die mir das verbieten wollen,
 Auf die Luderich pfeif' ich ja!

Wenn die Terken mir nicht sechsen,
 Von den Hexen, von den sechsen
 Kenn ich heene Haue nicht!
 Denn ich hauteu sich ja lieber,
 Eins dem andern, eine 'rüder —
 Tee, die hann sich auf'm Strich!

Jungens, kommt mal bloß beladen,
 Was sie machen, laß ich's krachen!
 Bumm! — — Verflucht! Ja gib's so woi!
 Jungens, einig sind die Käiber,
 Zu verprügeln — nicht sich selber,
 Sondern mich!! — — Da bin ich platt!

A. D. N.



F. Heubner

Stenertrühling 1913

„Heuer freut mich garnicht die erwachsene Natur: Jeder Vogel singt mir das Lied von neuen Eibern und an jeder Knospe entwickelt sich eine neue Steuer!“



Eine sensationelle Verhaftung

In Paris wurde eine ältere Frau unter dem Verdachte, eine Deutsche zu sein, verhaftet. Der „Matin“ wurde beauftragt, ein zu ihr passendes Verbrechen zu erfinden.

Franzosenboykott

In Paris gibt es einen Ausschuss für den deutsch-französischen Handel; der Vorsitzende dieses Ausschusses, der ehemalige Botschafter Millet, sagte neulich in einer Rede, die deutsche Boykottbewegung gegen französische Waren sei bedauerlich.

Nun haben also die Franzosen diesen Boykott entdeckt, den die Deutschen bisher vor der Welt ängstlich verborgen hielten. Alles Französische wird in Deutschland boykottiert. Selbst die kleinen Kinder in Deutschland lutschen keine Bonbons

mehr, sondern Pfälzer Zigarren; das Filet de boeuf ist von dem Fisch der Deutschen verschwunden und durch Weißwürste ersetzt worden; statt Korsetts tragen die Damen Nachtschaden; der Pariser Platz heißt jetzt Bonnier Platz und die Französische Straße heißt jetzt Österreichisch-Ungarisch-Italienische Straße; statt Pralines knabbern die Damen Sauerhohl; statt Filzparfies trägt man Babulichen; und statt des bedeutendsten französischen Exportartikels, des Zwilinger-Systems, benutzt man Ammenvermittlungsinstitute.

Frido

Deutschland an Churchill

Du willst uns gewähren ein Feiertag,
O Churchill, als Frucht Deines Seeregimentes?
Doch heißt Du auch noch so viel Gaben uns dar,
Timeo Danaos et dona ferentes!

Frido

Armereform

Der ästhetisch veranlagte Leutnant v. B. gebraucht anstatt des unschönen Wortes: „Fußflappen“ den Ausdruck: „Selbstbinderstrümpfe“.



Erklärung

Karl Arnold

„Du, Sepp, was is dös eigentli', Toleranz?' — „Balt' Dir von an Lutherischen a Maß Bier zahl'n laßt!'“